Nr. 219. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 10. Mai 1896.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 9. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

67. Plenar-Sitzung vom 9. Mai, 12 Uhr.

Am Bundesrathstische: Kommissare.

Nach Erledigung einer Rechnungssache vollzieht das Haus zunächst die dritte Berathung der Novelle zum Gesetze über gemeinschaftliche Holzungen (Ausdehnung des Gesetzes auf die Rheinprovinz).

Abg. v. Pappenheim (kons.) erklärt, seine Freunde würden zwar den vorliegenden Gesetzentwurf annehmen, würden aber einer weiteren Ausdehnung jenes Gesetzes, also auch auf die anderen westlichen Provinzen, nicht zustimmen.

Oberlandforstmeister v. Donner bekämpft, wie schon bei der zweiten Lesung, den (aus der Initiative des Hauses hervorgegangenen) Gesetzentwurf.

Nachdem sich sodann die Abgg. Schreiber und Knebel für ihre Parteien für den Gesetzentwurf erklärt, wird derselbe einstimmig angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. Gewährung von Umzugskosten an Regierungsbaumeister.

Die Vorlage dehnt den § 3 des Gesetzes von 1877 betr. die Umzugskosten der Staatsbeamten, und zwar die Bestimmungen über die Umzugskosten der im höheren Staatsdienste außeretatsmäßig beschäftigten Assessoren und Räthe auch auf die Regierungs-Baumeister aus, soweit ihnen die Aussicht auf dauernde Verwendung eröffnet ist.

Die Abgg. Lohmann und Walbrecht, beide nationalliberal, erheben gegen Einzelheiten der Vorlage Bedenken; auch die Abgg. von Eynern und von Kardorff halten kommissarische Vorberathung für erforderlich, um einzelnen Bedenken gerecht zu werden.

Nachdem vom Regierungstische aus zwei der Herren Kommissare jenen Bedenken kurz entgegengetreten und um Eintreten in die zweite Lesung ersucht, wird die Vorlage einer besonderen Kommission überwiesen.

Es folgt die erste Berathung des Antrages Albers und Genossen betreffend Herstellung eines festen Währungsverhältnisses zwischen Silber und Gold. Der Antrag geht dahin, das Haus wolle erklären: daß das Schwanken des Werthverhältnisses der beiden Edelmetalle seit Aufhebung der französischen Doppelwährung 1893 sich als eine Schädigung der Interessen Deutschlands erwiesen hat und die Regierung auffordern, im Bundesrathe Alles zu thun, was in ihren Kräften steht, um durch ein internationales Uebereinkommen ein festes Werthverhältniß zwischen Silber und Gold herzustellen und zu sichern.

Ein Antrag der Abgg. Arendt und von Kardorff will dem vorstehenden Antrage die Worte hinzufügen: „Für die hierzu erforderlichen internationalen Verhandlungen ist nach den Erklärungen des englischen Kabinets vom 17. März 1896 die Initiative Englands abzuwarten."

Abg. Arendt (freikons.) bemerkt zur Geschäftsordnung: Die Herren Finanz- und Landwirthschaftsminister sind beide, durch Reisen verhindert, nicht anwesend. Es handelt sich hier um eine zu wichtige Frage, welche wir nicht gern in Abwesenheit der Herren Minister verhandeln möchten. Dazu kommt, daß bei der Begründung unseres Antrages eine Kritik des Verhaltens der Staatsregierung in Betracht gezogen werden muß. Es erscheint uns daher nicht angebracht, in Abwesenheit der Minister zu verhandeln, ich bitte daher, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen.

Abg. v. Eynern: Ich sehe nicht recht ein, weshalb das geschehen soll. Namentlich weil die Motivirung mir dafür nicht recht ausreichend erscheint. Die Anwesenheit der Minister dünkt mir namentlich nicht nöthig angesichts des von dem Abg. Arendt beantragten Zusatzes. Denn wenn einfach die Initiative Englands abgewartet werden soll, dann ist die ganze große Debatte überflüssig. Aber wenn die Antragsteller die Absetzung des Gegenstandes wünschen, so sind wir dazu bereit.

Abg. v. Kardorff: Wir legen Werth auf die Anwesenheit der Minister, weil wir von ihnen eine Erklärung darüber wünschen, ob sie zu Unterhandlungen bereit sind, wenn England solche will.

Abg. v. Eynern: Das hat ja aber doch schon der Herr Reichskanzler im Reichstage erklärt!

Nach einer kurzen Erwiderung v. Kardorff's bemerkt

Abg. Brömel: Ich schließe mich dem Antrage Arendt an. Ich sehe keinen Grund, weshalb wir angesichts der eigenen Erklärungen der Antragsteller die heutige Verhandlung verlangen sollten. Die Antragsteller verlangen ja auch selber, daß wir abwarten sollen, was England thut. Klarer kann man doch seine Meinung nicht aussprechen.

Abg. Arendt polemisirt gegen die höhnische Art und Weise v. Eynern's.

Abg. Graf Limburg-Stirum stimmt der Absetzung zu.

Abg. von Eynern: Die Sache ist von mir nur spaßhaft behandelt worden, weil Herr Arendt ja schon gestern wußte, daß der Finanz- und der landwirthschaftliche Minister heute nicht anwesend sein würden. Trotzdem hat er gestern auf die heutige Verhandlung gedrungen, um heute in großartiger Weise auf die Abwesenheit der Minister hinweisen zu können.

Abg. Brömel bemerkt noch: wenn Sie auf England warten wollen, können Sie lange warten!

Abg. Arendt erwidert dem Abg. von Eynern: Es hätten ja doch noch andere Minister heute hier sein können!

Abg. von Heereman pflichtet der Absetzung des Gegenstandes bei, da die Antragsteller dieselbe wünschten.

Nunmehr wird der Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Anerbengesetz, 2. Lesung.

Schluß $1\frac{1}{4}$ Uhr.

Deutschland.

** Berlin, 9. Mai. Unter den zahlreichen aufrichtigen Beweisen der Ehrung und Sympathie, welche Ungarn anläßlich seiner Millenniumsfeier zu Theil geworden sind, nehmen wohl die Glückwunschdepeschen der Herrscher und Staatsoberhäupter an Kaiser und König Franz Josef I. den hervorragendsten Platz ein. Sie erregen in Ungarn um so größere Freude, als durch sie die nationale Selbstständigkeit des Landes, sowie dessen nicht mehr zu unterschätzende Bedeutung als europäischer Machtfaktor in glänzender Weise anerkannt wird. Namentlich macht es vorzüglichen Eindruck, daß die Kaiser und Könige, welche Gratulationen sandten, diese speziell an den König von Ungarn richteten und so die eigenberechtigte Existenz Ungarns feierlich betonten. Das von großthuerischen Sondertendenzen freie Bestreben der hervorragendsten Politiker Ungarns — wir erinnern nur an Franz Deák, Graf Julius Andrassy und Koloman Tisza — war ja von jeher darauf gerichtet, Ungarn als selbstständigen Theil der Habsburgischen Monarchie respektirt und nicht nur als bloßen fiktiven Begriff im Rahmen des „Gesamtreiches" zu sehen. Daß dieses selbstbewußte Bestreben gerade jetzt so eklatante Anerkennung gefunden hat, ist vollauf geeignet, die Millenniums-Feststimmung der Ungarn noch zu erhöhen. Der in der Depesche des deutschen Kaisers ausgedrückte Wunsch, „es mögen Ungarns König und Volk in alle Zukunft treu vereint eine feste Stütze des Friedens für die österreichisch-ungarische Monarchie und für deren treue Bundesgenossen sein und bleiben", wird denn auch von Seiten Ungarns gewiß immerdar ebenso überzeugungsvoll hochgehalten werden, wie sich das Land seines Berufes als Förderer der allgemeinen Kulturentwicklung auch fürderhin stets bewußt bleiben wird.

** Die „Frankfurter Zeitung" hat bekanntlich die Behauptung aufgestellt, daß eine Branntweinsteuer-Novelle vorbereitet werde, welche die Material-Brennereien, die vorzugsweise im Süden und Westen betrieben werde, zu Gunsten der landwirthschaftlichen Brennereien beschränken solle. Wenngleich die Nachricht sofort dementirt wurde, möchten wir doch nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die falsche Behauptung des Frankfurter Blattes offenbar darauf berechnet ist, im Süden Stimmung gegen den Norden zu machen, d. h. den Widerstand gegen das Zuckersteuergesetz aufs neue anzufachen. „Besonders die östlichen Brennereien — sagt das Blatt — haben die Novelle zur Ueberproduktion ausgenutzt, es wäre keine üble Idee, nun dafür die besonders im Süden herrschende Materialbrennerei bluten zu lassen." Die vorliegenden amtlichen Zahlen führen den Nachweis, wie günstig besonders für die kleineren und mittleren Brennereien die letzte Branntweinsteuer-Novelle gewirkt hat. Diese kleinen und mittleren Brennereien sind aber gerade im Süden und Westen heimisch. Die Behauptung, daß die Bestimmungen, durch die namentlich die kleinen Material- und Getreidebrennereien bevorzugt werden, durch Gesetzesmaßregeln wieder eingeschränkt werden sollen, ist an sich schon völlig unlogisch. Die Regierung hat bei der Branntweinsteuer-Novelle wie bei dem Zuckersteuer-Entwurf das offenbare Bestreben gezeigt, gerade die mittleren und kleinen Betriebe im wirthschaftlichen wie sozialpolitischen Interesse lebensfähig zu erhalten.

Köln, 9. Mai. Aus Petersburg wird der „Köln. Ztg." gemeldet: Bei dem Besuch, welchen Lih-ung-tschang dem Botschafter Fürsten Radolin machte, sprach sich der Vizekönig ungemein freundschaftlich über Deutschland aus. Er betonte seine hohe Ehrfurcht und Bewunderung für Kaiser Wilhelm sowie den Reichskanzler Fürst Hohenlohe und erkundigte sich weiter nach dem Befinden des Fürsten Bismarck, dem er nach seinen Besuchen in Berlin seine Aufwartung machen will.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Seit Anfang dieser Woche herrscht hier eine geradezu fieberhafte Thätigkeit. Wohin man blickt, werden Vorbereitungen getroffen für die Friedensfeier, die am 10. d. M. durch die Anwesenheit des Kaiserpaares verherrlicht werden soll. Der Kaiser und die Kaiserin fahren am Sonnabend Abend von Dresden ab und treffen am Sonntag Vormittag 10 Uhr auf dem Hauptbahnhofe ein, wo großer Empfang stattfindet. Ueberall wird nun bereits an der Ausschmückung der Straßen und Häuser gearbeitet; denn wie am 9. Dezember 1889, als Kaiser Wilhelm II. zum ersten Male hier war, will sich ihm die alte Kaiserstadt im Festgewande zeigen. Am Ausgang der Kaiserstraße, dem Hauptbahnhofe gegenüber, wird eine Ehrenpforte errichtet, das Uhrthürmchen an der Kreuzung der Kaiserstraße und den Anlagen wird durch wandartige Dekorationen mit überlebensgroßen Kaiserbüsten verdeckt und vor der Katharinenkirche baut man einen tempelartigen Vorbau. Auf dem Opernplatze erhebt sich vor dem Denkmale ein stattliches Kaiserzelt und rings um das Denkmal sind flaggen- und wappengeschmückte Tribünen erbaut. Der „Schwan", ein altberühmter Gasthof, in dem schon Blücher nach der Rückkehr aus Frankreich 1815 abgestiegen ist, wird natürlich besonders reich geschmückt. Die im Jahre 1880 dort angebrachte Tafel, welche in verblaßten Goldbuchstaben verkündete, daß in diesem Hause am 10. Mai 1871 der Frankfurter Frieden geschlossen wurde, ist durch eine neue ersetzt, die Wände werden ganz mit Tannengrün bekleidet. Im Innern ist das ganze erste Stockwerk für den Gebrauch des Kaiserpaares eingerichtet; der „Friedenssaal" dient als Wohn- und Empfangszimmer. Die großen Geschäftshäuser in den Hauptverkehrsstraßen wetteifern mit einander in der Ausschmückung durch Kranzgewinde, Fahnen, Wappen und Büsten, besonders aber in der Anbringung der verschiedenartigsten Beleuchtungskörper vom einfachsten Lämpchen bis zum kunstvollsten Gassterne und dem aus elektrischen Leuchtkörpern gebildeten Namenszuge. Denn am Abend soll eine Beleuchtung der Stadt stattfinden, und diese verspricht ebenso reich wie allgemein zu werden. Die Kaiserin Friedrich, die ebenfalls zu der Feier kommen wollte, ist durch die Geburt ihrer jüngsten Enkelin ferngehalten, und der gleichfalls eingeladene Fürst Bismarck hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter die Einladung abgelehnt. Dagegen wird Finanzminister Dr. Miquel, der als Oberbürgermeister von Frankfurt den Kaiser bei seinem ersten Besuche empfangen durfte, auch diesmal anwesend sein. Man erwartet, daß der Kaiser bei dem Festmahle im Palmengarten wieder eine Ansprache hält. Die Ehrenkompagnie mit Fahnen und Musik stellt das in Gießen liegende 116. (zweites hessisches) Infanterie-Regiment.

Dresden, 9. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittag kurz nach $11\frac{1}{2}$ Uhr auf der Haltestelle Strehlen eingetroffen und von dem sächsischen Königspaare empfangen worden. Die Begrüßung war überaus herzlich. Das zahlreich anwesende Publikum brachte den Majestäten stürmische Ovationen dar. Bald begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften nach der Gartenbau-Ausstellung. In dem ersten Wagen fuhren Ihre Majestäten die Kaiserin und die Königin. Auf der Feststraße bildeten Schulkinder Spalier.

Dresden, 9. Mai. Nach 12 Uhr trafen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin in der Ausstellung ein, wo sie von den Prinzen, Prinzessinnen, den Spitzen der Behörden und zahlreichen anderen Ehrengästen empfangen wurden. Die Kapelle des Kaiserregiments blies Fanfaren. Hierauf erfolgte die Vorstellung der beiden Bürgermeister, der beiden Stadtverordneten-Vizevorsteher, sowie mehrerer Herren, die sich um die Ausstellung verdient gemacht hatten. Oberbürgermeister Beutler dankte in kurzer Ansprache für den kaiserlichen Besuch. Alsdann wurde ein Rundgang durch die Ausstellung angetreten, der $1\frac{1}{2}$ Stunden währte. An denselben schließt sich das von der Stadt gegebene Frühstück an. Gegen $2\frac{1}{2}$ Uhr erfolgt die Abfahrt nach Strehlen, wo in der Villa Strehlen um 6 Uhr königliche Familientafel stattfindet. Gleichzeitig ist Marschallstafel zu 41 Kouverts im Residenzschloß.

Dresden, 9. Mai. Aus Anlaß des Besuches Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin trägt die Stadt reichen Festschmuck. An der Moritz-Straße ist eine imposante Ehrenpforte errichtet worden. Die Via triumphalis, zumal der Altmarkt, ist reich mit Fahnenmasten geschmückt. Das Wetter ist herrlich. Sehr viele Fremde sind eingetroffen.

München, 9. Mai. Anläßlich der morgigen Friedensfeier fand heute in der Frauenkirche ein Trauergottesdienst zum Andenken an die im Kriege 1870—71 Gefallenen statt. Vor dem Hochaltar war ein hoher Katafalk errichtet, zu dessen Seiten Deputationen der Veteranenvereine mit den Fahnen Aufstellung genommen hatten. Dem Traueramt, welches der Erzbischof von Thoma zelebrirte, wohnten der Prinzregent, sämtliche in München weilenden Prinzen, die Minister, die Generalität, Mitglieder der beiden Kammern des Landtags, die Spitzen der städtischen Behörden und eine große Zahl von Veteranen bei. Andere Trauergottesdienste wurden in der protestantischen Kirche und der Synagoge abgehalten. Nachmittags findet im Rathhaussaale die feierliche Vertheilung der seitens der städtischen Behörde zur Erinnerung an die Friedensfeier gestifteten Fahnenbänder an die Veteranenvereine statt. Um $3\frac{1}{2}$ Uhr wird auf dem Königsplatze die Friedensfeier der Münchener Schuljugend abgehalten, an welcher ca. 20 000 Kinder theilnehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 8. Mai. Anläßlich der Gedenkfeier an das tausendjährige Bestehen des ungarischen Staates finden morgen in allen Kirchen und Gotteshäusern Festgottesdienste statt, an denen die Spitzen der Behörden und in Pest auch alle Minister Theil nehmen werden.

Pest, 9. Mai. Die vierte Tagung des Reichstags wurde heute geschlossen; die fünfte wird am Montag eröffnet.

Belgien.

Brüssel, 8. Mai. Repräsentantenkammer. Nach mehrtägiger Berathung der Gesetzentwürfe betreffend die Bürgschaft des belgischen Staates für die Obligationen im Betrage von 10 Millionen Franks, die von der Kongo-Eisenbahngesellschaft emittirt werden sollen, trat der Finanzminister heute lebhaft für die Vorlagen ein, indem er erklärte, im Falle der Ablehnung würde er von seinem Posten zurücktreten.

Frankreich.

Paris, 9. Mai. Der „Matin" erzählt seltsame Geschichten aus dem Orleanistenlager. Nach Casimir Periers Abdankung hatte der Herzog Philipp von Orleans eine Thronbesteigungsankündigung verfaßt, in der es u. a. hieß: Meine erste Sorge wird sein, die abgerissene Ueberlieferung wieder anzuknüpfen. Dazu müssen alle gegenwärtigen Grundsätze und Einrichtungen weggefegt werden, die Feinde unserer Rasse und unseres Gottes. Die Volksverderber, die Frankreich mit sittlichen Katastrophen und sachlichen Trümmern übersät haben, werde ich erbarmungslos heimsuchen; nach uns werden Könige der Verzeihung und Milde kommen. Mein Stolz wird es sein, von der Geschichte den Titel eines strengen Richters zu erlangen. — „Matin" verbürgt nicht den Wortlaut, nur den Sinn. — Die politischen Rathgeber des Thronforderers, Buffet, Bocher, Hervé, Deluynes waren über diese radau-antisemitische Kundgebung entsetzt und erwirkten, daß sie unterblieb. Jetzt bereitet Herzog Philipp angeblich eine andere Kundgebung vor; er will durch eine öffentliche Erklärung den Prinzen Heinrich brandmarken, verleugnen, aus seiner Familie ausschließen und ihm den Titel und Rang eines Prinzen entziehen, weil er das Ehrenlegionskreuz angenommen und in einer Tischrede ausdrücklich die Republik anerkannt hat. Der Herzog von Aumale sucht öffentliches Aergerniß zu verhindern und auf ihn muß man Rücksicht nehmen, da er dreihundert Millionen besitzt, die er je nach ihrer Haltung entweder dem Herzog Philipp oder dem Herzog von Chartres und dessen Kindern hinterlassen wird. Morgen sollen in Palermo beim Herzog Aumale der Herzog Philipp und Prinz Heinrich zu einer Aussprache zusammenkommen, auf deren Ergebniß die Orleanisten äußerst gespannt sind. Allen anderen Sterblichen ist die Sache gleichgültig.

Spanien und Portugal.

Madrid, 8. Mai. Eine Depesche aus Havanna meldet einen bedeutenden Waffenerfolg der Spanier über Maceo, welcher dabei sehr große Verluste gehabt hat. 40 Spanier sind verwundet.

England.

London, 9. Mai. Die „Times" veröffentlichen weitere Schriftstücke und Telegramme bezüglich des Vorgehens des Reformkomitees und des Jameson'schen Einfalles; dieselben bringen jedoch wenig Neues. — Wie die „Times" vom gestrigen Tage aus Teheran melden, haben in Schiras neue Unruhen stattgefunden. Dienstag Nachmittag seien mehrere Personen hingerichtet worden. Mittwoch wären die Lebensmittel sehr knapp, die Bazare geschlossen gewesen.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. Mai. Der Herzog und die Herzogin von York reisen, begleitet von dem Prinzen Karl von Dänemark, morgen früh $8\frac{1}{2}$ Uhr über Vamdrup und Hamburg nach Paris ab.

Helsingborg, 9. Mai. Der König von Schweden und Norwegen wird wahrscheinlich in der ersten Hälfte der nächsten Woche nach Schweden zurückkehren und die erste Rekonvaleszenzzeit auf Schloß Sofiero verbringen.

Rußland.

Petersburg, 8. Mai. Saidmir-Alim, der älteste Sohn des Emirs von Buchara, welcher seine Studien im Nikolaus-Kadettenkorps beendet hat, wurde zum Kosakenfähnrich befördert und bei den Terek-Kosaken eingestellt, deren Chef sein Vater ist.

Petersburg, 9. Mai. Der Emir von Buchara ist gestern in Tiflis angekommen und reist heute zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau.

Nach einer kaiserlichen Ordre wird für drei Jahre als zeitweilige Maßregel die zollfreie Einfuhr von fremden Waaren an den Mündungen der sibirischen Flüsse, Ob und Jenisei, gestattet unter der Bedingung, daß die Einfuhr auf bestimmte Waaren, deren Verhältniß zu einander vom Finanzministerium festgestellt wird, beschränkt ist und daß die zollamtliche Untersuchung und das Ausladen der zollfreien Waaren an bestimmten Punkten an den Mündungen des Ob und Jenisei stattzufinden hat.

Serbien.

Belgrad, 8. Mai. Der König hat dem Fürsten von Bulgarien das Großkreuz des Weißen Adler-Ordens, den Ministern Stoilow und Petkow das Großkreuz des Tokova-Ordens verliehen. Fürst Ferdinand verlieh dem Könige, dem Metropoliten und dem Ministerpräsidenten Nowakowitsch das Großkreuz des Alexander-Ordens. Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr besuchte der Fürst mit dem Könige die Militärakademie, später allein den Ministerpräsidenten Nowakowitsch, den Präsidenten des Staatsraths Christitsch und begab sich sodann mit dem Könige nach dem Offizierkasino. Bei dem Souper in dem Kasino brachte Oberst Petrowitsch einen Trinkspruch auf den Fürsten von Bulgarien und die Kameradschaft zwischen den serbischen und bulgarischen Offizieren aus. Der Fürst erwiderte in serbischer Sprache mit einem Hoch auf den König, als den durchlauchtigsten Chef der serbischen Armee. Alle Toaste wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen, während die Musikkorps die betreffenden Nationalhymnen intonirten. — Fürst Ferdinand übergab dem serbischen Kriegsminister in Gegenwart Aller den Großkordon des Alexanderordens.

Belgrad, 9. Mai. Der Fürst von Bulgarien ist Nachts gegen 12 Uhr nach Sofia abgereist.

Bulgarien.

Sofia, 9. Mai. Fürst Ferdinand ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von den Mitgliedern des diplomatischen Korps, der Geistlichkeit aller hier vertretenen Religionen, mit Ausnahme der römisch-katholischen, sowie sämtlichen Behörden empfangen worden. Nach der Begrüßungsansprache des Doyens des diplomatischen Korps begrüßte der Fürst den russischen und den französischen Vertreter und begab sich dann vom Bahnhofe aus in einem vierspännigen Galawagen nach dem Schlosse. Auf dem Wege dorthin bildeten die Truppen, die Schulen und Vereine Spalier; die zahlreich anwesende Bevölkerung begrüßte den Fürsten mit Hurrahrufen. Vor dem Schlosse fand eine Parade der Truppen statt; während derselben begrüßte der Fürst den deutschen Generalkonsul v. Voigts-Rhetz.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Mai. Die Vorstellungen, welche die Botschafter gestern wegen der Ernennung eines mohamedanischen Kaimakams für Zeitun erhoben haben, berühren außer der Beschwerde über die unvollkommene Durchführung des versprochenen Amnestie-Steuernachlasses, auch die Zusicherung, die Truppen zurückzuziehen. Die Pforte hat demgegenüber erklärt, die Ernennung des mohamedanischen Kaimakams sei nur eine provisorische, und ein christlicher Kaimakam werde demnächst ernannt werden. Die Veröffentlichung des Amnestie-Steuernachlasses sei aus bestimmten Gründen unterblieben, die Ausführung desselben gehe jedoch vor sich. Die Zurückziehung der Truppen habe schon thatsächlich begonnen und werde fortgesetzt.

Die englische Botschaft wird auf Grund der Berichte des Konsuls Fitzmaurice über den durch Zwang und Furcht herbeigeführten Uebertritt von circa 5900 Armeniern und anderen Christen zum Islam in Biredschik, Urfa, Severek, Adjaman unter allseitiger Unterstützung Schritte unternehmen.

Beim gestrigen Empfange in der russischen Botschaft ertheilte der Botschafter Nelidow gleichfalls Rathschläge zur Unterdrückung des Uebertritts zum Islam und der Gewaltthätigkeiten im Allgemeinen.

Asien.

Teheran, 9. Mai. Der britische Gesandte Sir H. Durand, geleitet von den Mitgliedern der Gesandtschaft, überbrachte gestern einen Kranz der Königin von England in den Palast. Der Gesandte legte den Kranz, welcher die Inschrift trug: „Une marque d'amitié très sincère, Victoria R. and J.", mit einer kurzen Ansprache am Sarge des Schahs nieder. Der Großvezier erwiderte, die Familie des Verstorbenen sei durch die huldvolle Handlung der Königin tief gerührt und würde sie niemals vergessen.

Afrika.

Kairo, 8. Mai. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Der Kalif hat 1600 Mann nach der Landschaft Kordofan abgesandt, um den Aufstand einiger dortigen Stämme niederzuwerfen. Vor Omdurman sind Verstärkungen nach Kassala abgegangen. Gegenwärtig nimmt der Kalif eine Zwangsaushebung vor.

Stettiner Nachrichten.

* Stettin, 10. Mai. In einer der letzten Nächte wurde eine Bodenkammer des Hauses Große Domstraße 14—15 erbrochen und Wäschestücke im Werthe von 30 Mark gestohlen.

* Ein großes Schadenfeuer wüthete vorletzte Nacht in dem Orte Polchow, dasselbe kam in einer Scheune der Wittwe Mandelkow aus und verbreitete sich von dort mit großer Schnelligkeit auf die nächstliegenden Gebäude. Außer der erwähnten Scheune wurde ein dem Büdner Karl Ludwig gehöriges Wohnhaus zerstört, von dem Besitzthum des Gastwirths Friedrich Fahrenwald brannten das Wohnhaus sowie eine Scheune und ein Stall nebst Anbau nieder, weiter wurden das Wohnhaus des Büdners Friedrich Püngel und ein Stall des Schulzen Wendorff eingeäschert. Als Entstehungsursache des Feuers wird Brandstiftung angenommen.

* Zur Vorfeier der 25jährigen Wiederkehr des Tages, an welchem der Friede zwischen Deutschland und Frankreich geschlossen wurde, fand gestern Abend im großen Saale des Konzerthauses ein Fest-Kommers der Veteranen des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2 statt. Auf dem Podium erhoben sich inmitten einer prächtigen Blattpflanzengruppe die Büsten der drei Hohenzollernkaiser sowie diejenigen der beiden Paladine Kaiser Wilhelms des Großen, Bismarck und Moltke. Die Kapelle des Königs-Regiments konzertirte in Uniform. Nach den ersten einleitenden Musikstücken nahm der Präside des Kommerses, Herr Universitätssekretär Otto-Greifswald das Wort, um die zahlreich erschienenen Festtheilnehmer auf das herzlichste zu bewillkommnen, sodann wurde als erstes „Allgemeines" das Lied „Strömt herbei ihr Völkerschaaren" angestimmt. Herr Regierungssekretär Nack begrüßte namens des hiesigen Komitees die von auswärts erschienenen Kameraden und trank auf das Wohl der Gäste. Hierauf brachte Herr Otto in kernigen, von patriotischem Geist getragenen Worten den Kaisertoast aus und die Versammlung, welche diese Rede stehend angehört hatte, stimmte freudig in das Hoch auf den geliebten Landesherrn ein, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Mit jubelnden Hochrufen wurde das Erscheinen des Herrn Generallieutenants von Zimietzki begrüßt, welcher in den Kriegsjahren 1870—71 das Regiment als Oberst geführt hat, eine glänzende Suite von Offizieren begleitete denselben, unter Andern bemerkte man die Herren General von Roon, ebenfalls ein früherer Kommandeur des 2. Grenadier-Regiments, Oberst v. Hugo, der dasselbe gegenwärtig führt, und Major Krehlinger. Ein Glückwunsch-Telegramm des Berliner Regiments-Vereins wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Im weiteren Verlauf des offiziellen Theiles folgten noch Toaste auf das Regiment, auf dessen frühere und jetzige Offiziere und endlich auf diejenigen, welche sich um das Zustandekommen des Festes in hervorragendem Maße verdient gemacht, bis schließlich mit dem Eintritt der „Fidelitas" die ungebundene, feuchtfröhliche Kommersstimmung zu ihrem Recht gelangte.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 3. bis 9. Mai 1361 Portionen Mittagessen verabreicht.

— In der Woche vom 26. April bis 2. Mai kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 157 Erkrankungs- und 9 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 109 Erkrankungen und 2 Todesfälle zu verzeichnen waren und zwar 79 Erkrankungen (1 Todesfall) im Kreise Demmin, 23 Erkrankungen in Stettin, 6 Erkrankungen (1 Todesfall) im Kreise Randow und 1 Erkrankung im Kreise Ueckermünde; sodann folgt Diphtherie mit 24 Erkrankungen (5 Todesfälle), davon 4 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. An Scharlach erkrankten 17 Personen (1 Todesfall), davon 1 Erkrankung (1 Todesfall) in Stettin, an Darm-Typhus 6 Personen, davon 1 Person in Stettin, an Pocken 1 Person im Kreise Anklam und an Kindbettfieber war 1 Todesfall im Kreise Randow zu verzeichnen. In den Kreisen Greifenberg und Naugard kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

Zum 10. Mai.

✠ Stettin, 10. Mai.

Heute feiert Deutschland den letzten Jubeltag zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg. Heute vor 25 Jahren fand der für Deutschland so siegreiche Krieg sein Ende, indem zu Frankfurt a./M. der endgültige Frieden zwischen dem deutschen Reiche und Frankreich zum Abschluß kam. An der Stätte des einstigen so verdienstvollen Wirkens Bismarcks als preußischer Bundestagsgesandter fand der denkwürdige Akt statt; einen Bogenschuß von dem Turn- und Taxisschen Palais, in welchem der geschwätzige alte Bundestag gesessen hatte, im Gasthof zum Schwan geschah um $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags die Unterzeichnung des Friedensvertrages. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht davon durch die alte deutsche Reichsstadt. Als Favre das Schloß zu Wagen verließ, zog die versammelte Menge den Hut; jeder mochte instinktiv fühlen, daß der 10. Mai ein historischer Tag geworden war. Bismarck wurde, als er gleich darauf zu einem Spaziergange aus dem Hause trat, von den Frankfurtern aufs herzlichste begrüßt und bei einem Festmahl beim Oberbürgermeister Mumm von diesem als „Friedensstifter" gefeiert. Zwei Tage später hielt Fürst Bismarck im Reichstage seine Friedensrede, in welcher er äußerte: „Ich kann nicht annehmen, daß diese Abmachungen jeden einzelnen persönlichen Wunsch befriedigen werden, aber ich glaube, daß hiermit dasjenige erreicht worden ist, was wir von Frankreich vernünftiger

Weise und nach den Traditionen, die andern Friedensschlüssen zu Grunde liegen, verlangen konnten. Wir haben unsere Grenze durch Landesabtretung gesichert, wir haben unsere Kriegsentschädigung soweit gesichert, wie es nach menschlichen Verhältnissen überhaupt möglich ist. Ich erlaube mir, die Mittheilung mit dem Ausdruck der Hoffnung zu schließen, daß dieser Friede ein dauerhafter und segensreicher sein, und daß wir der Bürgschaften, deren wir uns versichert haben, um gegen einen etwa wiederholten Angriff geschützt zu sein, auf lange Zeit nicht bedürfen mögen."

Heute vereinigen sich die Veteranen des großen Krieges wiederum, um sich der Erinnerung an die schweren Stunden hinzugeben, welche sie auf französischem Boden erlebt und in rechter Würdigung der Feier findet heute überall Kirchgang der alten Krieger statt. Für Stettin gewinnt die heutige Jubelfeier dadurch ein besonderes Interesse, daß die Weihe des Denkmals für die in den Feldzügen von 1866 und 1870/71 gefallenen Kameraden des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV (1. pomm.) Nr. 2 auf dem Kasernenhof stattfindet und dazu die Veteranen des Regiments, sowie die Kriegervereine geladen sind.

Wir wollen unseren Lesern zur Feier des Tages eine Erinnerung an den großen Krieg nach dem Kriegstagebuche eines Unteroffiziers der 4. Komp. des pomm. Fuß-Artill.-Reg. Nr. 2 mittheilen, und zwar eine Erinnerung an den letzten auf Paris abgegebenen Kanonenschuß:

Der 18. Januar 1871 war verstrichen. Es war Ruhe um Paris herum. Vielleicht gönnten uns die Franzosen diesen Abend, um der feierlichen Proklamation des deutschen Kaisers und somit der Wiedergeburt des deutschen Reiches zu gedenken, entweder auf stiller Feldwacht, oder auch im Kantonnements-Quartier, welches seit 6 Wochen nur an je einen Tag um den anderen von Jedem benutzt werden konnte, da es galt, immer eine Nacht nebst Tag in den Batterien bei Kälte und aufgeweichtem Lehm- und Thonboden auszuhalten. Doch die Franzosen konnten es eben nicht hindern, daß Deutschland neu erstand! Und somit unterließen sie wohl auch an diesem Tage ihre Ausfälle, welche am 9., 11., 12., 13., 14., 15., 19., 20. Januar stets stattfanden, vielleicht hervorgerufen vom letzten Ohnmachtsgefühle.

Der 27. Januar brach an und fand uns vom Dunkelwerden an als Ablösung in Batterie 33, welche vom 20.—22. Januar nächtlich erbaut worden war, und zwar mit dem linken Flügel hart an Le Bourget lehnend, wo zweimal die 2. Garde-Division Proben des deutschen Muthes unter vielem Blutvergießen abgelegt hatte. Hier sollte nun auch der letzte Kanonenschuß abgefeuert werden, nachdem zuvor, genau vor Monatsfrist, also am 27. Dezember 1870, aus Batterie 6 der erste Schuß auf persönliches Kommando des Herrn Oberst Bartsch, Kommandeur der Belagerungs-Artillerie der Nord- und Ostfront vor Paris, von derselben Kompagnie, auf den Mont Avron abgegeben wurde.*) Dumpf rollte in der Nacht vom 27. zum 28. 1. 71 der Donner des deutschen 24-Pfünders (15 Cm.) über die Gefilde von Le Bourget hinüber, nach Fort Dover Villie, oder auch wegen der doppelten Geschützladung nach Paris. (Mont Martha, La Vilette.) Eine doppelte Geschützladung war, im Triumphgefühle, auch der Mannschaften, an den gegenwärtig alleinigen Kommandeur in der Batterie, den Geschützführer bewilligt und durch die Bedienungsmannschaften eingesetzt worden. Tausendfach hallte es immer wieder und wieder in dunkler Nacht, wo Alles sich den seligen Träumen des nun bald erfolgenden Friedensschlusses hingab. Wonne über Wonne empfand Jeder, vom höchsten Kommandeur bis zum letzten Soldaten; auch wohl darum, weil dem Kriegsbrauche gemäß Punkt 12 Uhr Nachts der letzte Schuß fallen, darnach Ruhe sein sollte. Darum krachte der letzte Kanonenschuß auch so gewaltig hinüber. Winkte doch nun der Friede, ach Friede! Welche Empfindung, welch beseligendes Gefühl für den Krieger, der in so mancher dunklen Nacht draußen stand und an seinem Rohr Wache hielt, waren es doch bereits 18 Mal, welche Schreiber dieses im feindlichen Feuer stand und seine Kanone, oft selbst als Geschützführer, abfeuern konnte. 22 eiserne Kreuze 2. Kl., 2 desgl. 1. Kl., 2 russische, 2 sächsische und 1 mecklenburgischer Orden resp. Ehrenzeichen waren die Belohnung für die Kompagnie, und brachte mir an diesem Tage die Beförderung zum Unteroffizier ein. (Außerdem war die Kompagnie noch bei den Belagerungen von Toul, Soissons und La Feré, bei letzterer sogar auch als Vertheidigungstruppe nach der Uebergabe gegen Ueberfälle der Franzosen in einer Nacht, mit den Tabatiergewehren ausgerüstet, auf den Wällen thätig, da es an Infanterie hier fehlte.)

Grabesstille war das erste Mal nach langer Zeit vor Paris eingetreten. Geweckt war Niemand in seinem Schlummer von den müden Schläfern, denn man hatte es durch die Gewohnheit so weit gebracht, daß man beim Abfeuern der Kanonen in den Batterien ruhig weiter schlafen konnte. Doch horch, von der zerschossenen und mit Schießlöchern versehenen Kirche in Le Bourget aus regt es sich und zieht es sich herauf; näher und näher kommt das Gemurmel. Endlich erschallt ein Ruf: „Wo ist der Geschützführer?" „Hier!" war die Antwort. — — — Vor mir stand der Gruppen-Kommandeur von mehreren Batterien, ferner höhere und niedere Offiziere in Aufregung, und zwar deshalb, weil der letzte Schuß erst nach 1/4 1 Uhr von mir abgegeben worden sein sollte. Als simpler Obergefreiter, doch seit 4 Stunden zum Unteroffizier befördert, stand ich da, und hatte, als mir Bescheid wurde, daß wegen des späten Schießens eventuell kriegsgerichtlich über mich abgeurtheilt werden würde, nur zu entgegnen, daß Niemand von der Geschützbedienung im Besitze einer Uhr sei, wenigstens keiner gangbaren, da auch meine im Quartier im Tornister läge, und ich somit im guten Glauben gewesen wäre, daß es nicht später sein konnte wie 12 Uhr, als ich im Sicherheits- und Wonnegefühl den letzten Schuß abgegeben! — — —

Doch: keine Recherchen wurden weiter angestellt, kein Wort fiel seiner Zeit mehr, denn „es war nun in der That der letzte Kanonenschuß auf Paris in dem letzten denkwürdigen Kriege zu Deutschlands Wiedergeburt". — Diesseits schlief Alles und ruhte! Jenseits herrschte wohl mehr die Ruhe des Todes, doch nur für die Nacht. Am Morgen kam Alles, was noch laufen konnte, aus allen Schichten der Bevölkerung zu uns heraus, um den Hunger zu stillen, wobei es vorkam, daß selbst von den vornehmsten Damen einzelnen Soldaten, auch ohne ihren Willen, vertrocknete Brodkusten aus dem Brodbeutel genommen wurden, welches man gerne zuließ. Von Barbaren war es den Franzosen nun gewiß nicht mehr möglich, zu sprechen, denn bei den Brodkrusten blieb es noch nicht, wir hatten noch mehr übrig!

Der Morgen brach an, und mit ihm ein ganz neues, anderes Leben, Waffenstillstand bis zum 19./2. 71, gleichbedeutend mit Frieden, welcher im März geschlossen wurde, trat ein. Ein gutes Zeichen bot sich uns am Morgen, indem die „Maikäfer", als die ersten, bei der Batterie mit klingendem Spiele vorbeizogen, zur Besetzung des Fort Romainville 2c., in welchem die Kompagnie später selbst noch, nach Beendigung des Kommune-Aufstandes bis zum 17. September 1871 einlogirt war.

Die „Maikäfer" brachten noch den letzten Schuß, zur Besiegelung des neuen deutschen Reiches, den Frühling im Gefolge mit. „Komm lieber Mai und mache, du Alles wieder grün!" so durchzuckte es unsere Gedanken!

Und der Mai kam, es war ein herrlicher Wonnemonat! Der Friedensvertrag wurde am 10. desselben unterzeichnet, nachdem das neue deutsche Reich bereits fest begründet, und ein deutscher Kaiser die Zügel desselben führte.

25 Jahre sind seitdem verflossen, ohne daß der Frieden gestört wurde. Wie die deutschen Helden auf französischem Boden ihr Blut für Deutschlands Einheit geopfert, so arbeitet das deutsche Volk weiter an der Entwickelung des Reiches und gerade am heutigen Tage wünscht wohl jeder Deutsche von Herzen: Möge es ein herrliches großes Ganzes bleiben! Möge der Streit der Parteien schweigen, wenn es gilt, an der weitern Entwickelung des Reiches zu arbeiten! Wo echte Deutsche weilen, erschallt auch heute der Ruf:

„Heil Dir, Du einiges deutsches Reich!"

„Heil Dir, Kaiser Wilhelm II., würdiger Nachfolger Deiner großen Ahnen!"

*) Pommern waren es, welche unter dem Elite-Garde-Chor stehend, diesen Schlußakt ausführen sollten. Pommern am Ende, wie am Anfang, wenigstens in der ersten großen Entscheidungsschlacht bei Gravelotte, gaben den Ausschlag unter Graf Moltke. Pommersche Männer fochten am 2. 12. bei Champigne mit großem Muthe. Bei Belfort war es am 26. Januar das 2. Stettiner Landwehr-Bataillon, 14. Landwehr-Regiments, welches den verhängnißvollen Sturm ausführte. Ja ganz am Ende des Feldzuges waren es die Kolberger (9.) Füsiliere, welche die letzten Turkos von den 200 Fuß hohen Felsenriffen beim Sperrfort Celle la Cluse an der Schweizer Grenze herunter holten, wobei wiederum das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelms IV., 1. pomm. Nr. 2, Stettin, den letzten Gewaltstoß gegen den Feind ausführte. Frankreich war besiegt. Es war wieder Nacht, wie bei Paris. — Die Franzosen waren zu dem 2. Sedan gedrängt. Mit ihm hatten 4 große französische Armeen die Waffen gestreckt! Ja, gewissermaßen als Lohn, wurde dem 2. Korps die Ehre zu Theil, vor Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1887 die letzte große Revue bei Kreckow zu passiren, die letzte, die er im Leben gesehen!

Gerichts-Zeitung.

Posen, 9. Mai. Die Strafkammer in Krotoschin verurtheilte den Tischler und Hausbesitzer Lorenz Malmurowicz wegen zehn Einbruchs- und vier einfacher Diebstähte zu 13 Jahren Zuchthaus. Malmurowicz ist auch verdächtig, in der Nacht zum 24. Juni 1895 den taubstummen Bäckermeister Neustadt in Krotoschin ermordet zu haben. Wegen dieses Mordes ist der Arbeiter Kokot rechtskräftig zum Tode verurtheilt. Das Urtheil ist jedoch noch nicht vollstreckt. Kokot behauptet, unschuldig zu sein.

Flensburg, 9. Mai. Das Landgericht in Kiel verurtheilte den Redakteur Simonsen vom „Flensborg Avis" wegen Beleidigung des Füsilier-Regiments Königin und der sogenannten vormärzlichen Offiziere durch die Presse zu zwei Monaten Gefängniß.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 9. Mai. Einen tragischen Abschluß hat wieder einmal ein Liebesverhältniß gefunden. In der Siegesallee im Thiergarten wurde heute Morgen gegen 7 Uhr ein junges Mädchen gesehen, das längere Zeit umherirrte und sich augenscheinlich über ein Vorhaben nicht schlüssig machen konnte. Plötzlich bestieg es eine Gepäckdroschke und gab dem Kutscher den Auftrag, nach dem Rosenthaler Thor zu fahren. Kaum hatte sich die Droschke in Bewegung gesetzt, als in ihr ein Schuß knallte. Der Kutscher rief den Schutzmann Krüger vom dritten Revier, der ihm an der Bismarckstraße begegnete, heran und theilte ihm mit, was er gehört hatte. Als der Beamte den Wagenschlag öffnete, sah er das Mädchen in seinem Blute schwimmen. Es hatte sich einen Revolverschuß in den Kopf beigebracht und war bewußtlos zusammenbrochen. Der Schutzmann setzte sich neben die Schwerverletzte und fuhr mit ihr nach einem Krankenhause. Als man hier ankam, lag das Mädchen bereits in den letzten Zügen, und kaum war es aufgenommen, so starb es auch schon. Die Kugel war, wie man sofort feststellte, durch den Kopf vollständig hindurchgegangen, so daß aus beiden Wundöffnungen das Gehirn heraustrat. Verschiedene Papiere, die man bei der Todten fand, wiesen darauf hin, daß sie die am 11. August 1875 zu Wendisch-Buchholz geborene Steindruckerin Christiane Valentin aus der Markgrafenstraße 64 sei. Das stellte sich denn auch als richtig heraus. Das Mädchen hatte hier bei der Schneiderin Frau Dassel gewohnt, war aber vorgestern von dort angeblich nach der Auguststraße ausgezogen. Gearbeitet hatte das Mädchen bis vor acht Tagen in der Steindruckerei von Gerwe in der Mungestraße Nr. 11. Dann war sie zu Hause geblieben und von Tag zu Tag schwermüthiger geworden. Wo sie sich seit vorgestern aufgehalten hat, ließ sich noch nicht feststellen. Christine Valentin hatte seit drei Jahren ein Liebesverhältniß mit einem Kammergerichtsreferendar Alfred B. Sie hatte sich ein Frauenleiden zugezogen, gegen welches sie bereits zweimal in der Charitee Hülfe gesucht hatte. Hatte schon dieses Leiden das Mädchen sehr niedergedrückt, so war es vollends mit ihm aus, als es in der vergangenen Woche von dem Geliebten einen Absagebrief erhielt. Das Ende war denn der Selbstmord in der Droschke.

Aschersleben, 9. Mai. Der Kommerzienrath Bestehorn, der Inhaber der weltbekannten Papierwaarenfabrik, stiftete anläßlich seines 50jährigen Berufsjubiläums 50 000 Mark für eine Hausunterstützungskasse und schenkte 70 Arbeitern, die 5 bis 20 Jahre und darüber in der Fabrik thätig gewesen, Sparkassenbücher von 15 bis 100 Mark.

Havanna, 9. Mai. Das Kriegsgericht verurtheilte die an Bord des „Competidor" gefangenen Freibeuter zum Tode.

Viehmarkt.

Berlin, 9. Mai. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4277 Rinder, 7301 Schweine, 1377 Kälber, 11 273 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich sehr gedrückt und schleppend ab. Nur feine schwere Stiere, ca. 1300 Pfd. lebend Gewicht schwer, schwach vertreten, wurden früh aus dem Markt genommen, dagegen waren schwere ältere Ochsen und Bullen, sowie ältere Kühe äußerst schwer verkäuflich. Es bleibt erheblicher Ueberstand. 1. Qualität 54—57 Mark, 2. Qualität 48—53 Mark, 3. Qualität 42—47 Mark, 4. Qualität 35—40 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. 1. Qualität 40 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 38—39 Mark, 3. Qualität 36—37 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Kälbermarkt gedrückt und schleppend; es wird kaum ganz ausverkauft. 1. Qualität 54—59 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 45—53 Pf., 3. Qualität 39—44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Der Hammelmarkt wird bei gedrückter Stimmung und flauem Handel nicht ganz geräumt. 1. Qualität 43—45 Pf., Lämmer bis 47 Pf., 2. Qualität 40—42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 9. Mai. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 12,75 bis —,—, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 9,80 — 10,45. Ruhig. Brod-Raffinade I. 25,25. Brod-Raffinade II. 25,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,75—25,25. Melis I. mit Faß 24,50 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,25 G., 12,27½ B., per Juni 12,42½ bez. u. B., per Juli 12,57½ bez. u. B., per August 12,67½ G., 12,70 B., per Oktober-Dezember 11,75 G., 11,80 B. Stetig.

Hamburg, 9. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 68,25, per September 64,00, per Dezember 59,75, per März 59,50. Ruhig.

Hamburg, 9. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 12,27½, per Juni 12,42½, per August 12,70, per Oktober 11,85, per Dezember 11,77½, per März 12,05. Fest.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. Mai. Wie aus sicherer Quelle verlautet, hat die Depesche des Kaisers an Geheimrath Hinzpeter, auf die sich bekanntlich Freiherr v. Stumm vor Kurzem berufen hat, einen weit schärferen Inhalt, als bisher bekannt geworden ist. Die Depesche lautet wörtlich wie folgt:

Berlin, Schloß, 28. II. 96.

Stöcker hat geendigt, wie ich es vor Jahren vorausgesagt habe. Politische Pastoren sind ein Unding. Wer Christ ist, der ist auch „sozial", christlich-sozial ist Unsinn und führt zu Selbstüberhebung und Unduldsamkeit, beides dem Christenthum schnurstracks zuwiderlaufend. Die Herren Pastoren sollen sich um die Seelen ihrer Gemeinden kümmern, die Nächstenliebe pflegen, aber die Politik aus dem Spiele lassen, dieweil sie das gar nichts angeht. Wilhelm I. R.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe wird sich morgen, wie die „National-Ztg." mittheilt, auf einige Tage nach Schillingsfürst begeben. Ende der nächsten Woche gedenkt er wieder in Berlin einzutreffen, wo dann wichtigen Verhandlungen im Reichstage entgegengesehen wird.

Die Abgeordnetenhaus-Kommission zur Vorberathung des Antrages Brockhausen betr. besondere Besteuerung von Bazaren u. s. w. hat mit 7 gegen 5 Stimmen eine Resolution angenommen, in der die Staatsregierung aufgefordert wird, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach Waarenhäuser, Bazare und Versandtgeschäfte mit einem jährlichen Ertrage von 20 000 Mark oder mit einem Umsatze von 300 000 Mark eine besondere Betriebssteuer zu zahlen haben. Die Steuer soll nach der Zahl der geführten Waarengattungen aufsteigen und den Kommunalverbänden überwiesen werden.

In der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch wurde im Anschluß an die Bestimmungen über das ehemalige Güterrecht die Generaldebatte über die Stumm'schen Anträge fortgesetzt, welche bezwecken, daß überall der Frau eine selbstständigere Stellung dem Manne gegenüber eingeräumt und das Prinzip der Gütertrennung durchgeführt werde. Nach längerer Debatte wurde § 1346 in der von Stumm vorgeschlagenen Fassung gegen 6 Stimmen abgelehnt und in der Fassung des Entwurfs angenommen, welcher lautet: „Das Vermögen der Frau wird durch die Eheschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes unterworfen. (Eingebrachtes Gut.) Zum eingebrachten Gut gehört auch das Vermögen, welches die Frau nach der Ehe erwirbt."

Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Antrages Wallbracht (nl.), betr. Sicherstellung der Bauhandwerker, hat gestern die 2. Lesung unter Aufrechterhaltung der Beschlüsse 1. Lesung beendigt. Der Bericht soll schleunigst ans Plenum erstattet werden, um den Antrag noch vor Schluß der Session zur Verhandlung zu bringen.

Hamburg, 9. Mai. Der „Hamb. Korr." erklärt die Blättermeldung, Reichskanzler Fürst Hohenlohe sei amtsmüde, habe aber dem Kaiser versprochen, bis zum Schluß der parlamentarischen Session zu bleiben, für vollständig erfunden.

Wien, 9. Mai. Der Abgeordnete Professor Eduard Süß meldete seinen Austritt aus dem liberalen Klub wegen Differenzen in der Angelegenheit der Steuervorlage an.

Rom, 9. Mai. Die Leiche des Kardinals Galimberti war gestern öffentlich ausgestellt. Zahlreiche Personen, darunter viele Mitglieder der Aristokratie, defilirten vor der Leiche. Ueber die letzten Tage des Kardinals wird gemeldet, daß derselbe häufig von den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau sprach, weil er gehofft hatte, als Vertreter des Vatikans dorthin gesandt zu werden. In vatikanischen Kreisen glaubt man mehr wie je, daß der Kardinal San Felice die meiste Aussicht hat, der Nachfolger Leo XIII. zu werden.

Mailand, 9. Mai. Sämtliche Webereien und Spinnereien von Carate Brianza und Albiat beschlossen, wegen beträchtlicher Erhöhung der Einkommensteuer am 15. Mai die Arbeit einzustellen, wodurch 10 000 Arbeiter brodlos werden.

London, 9. Mai. Chamberlain erklärte, daß die Abberufung des englischen Gesandten in Pretoria beschlossene Sache sei.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph", Gwelo, meldet, daß Rhodes ihm erklärt habe, auf 2 Monate nach England zurückzukehren.

London, 9. Mai. Lord Salisbury benachrichtigte den belgischen Gesandten, daß die britische Regierung beschlossen habe, ohne den Prozeß abzuwarten, gegen eine Freisprechung Lothaire's an das Brüsseler Obertribunal zu appelliren.

Wie verlautet, wird die Chartered Company die Demission Rhodes in Folge der Rede Chamberlains nicht annehmen.

Athen, 9. Mai. Der Irade des Sultans, durch welchen die Einberufung der kretensischen Volksversammlung bis Ende August verschoben wird, hat in hiesigen Regierungskreisen große Erbitterung hervorgerufen. Man befürchtet ernste Folgen und daß die aufs höchste aufgeregte Bevölkerung Kretas zum offenen Aufstand schreiten werde.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntag-Nummer Beantwortung. — A. L. 444. Ihre beiden Fragen lassen sich mit Bestimmtheit noch nicht beantworten, da Alles auf Ihre fernere körperliche Entwickelung ankommt. Jedenfalls haben Sie keinen körperlichen Fehler, welcher Sie untauglich für den Militärdienst macht. Von Belang für Sie sind auf dem Musterungsschein nur die Zeichen „S. 8 Ia", dieselben bedeuten: „Zur Zeit wegen zurückgebliebener körperlicher Entwickelung untauglich." — B. P. Der Vertrag ist für Sie bindend und Sie müssen die abgemachte Kündigungsfrist berücksichtigen. Sie könnten davon nur entbunden werden, wenn Sie durch ein Physikats-Attest nachweisen könnten, daß die Wohnung gesundheitsgefährlich ist. — A. L. Während der Sommermonate währt die Verkaufszeit im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen nur bis 1 Uhr Mittag und zwar bereits vom 1. Mai ab. Während der ganzen Verkaufszeit muß die Thür des Geschäftslokals eingeklinkt und die Waaren im Schaufenster verdeckt bleiben. — S. P. Ihre Humoreske „Der schneidige Anton, das Kaufmannsgenie" ist zwar sehr humoristisch abgefaßt, aber wir müssen doch von einer Veröffentlichung derselben Abstand nehmen, da in derselben Verhältnisse einiger Geschäfte in einer Weise berührt werden, daß denselben resp. den nominellen Inhabern unlautere Geschäftsprinzipien nachgesagt werden, ohne daß ein thatsächlicher Beweis dafür erbracht wird. — F. R. Die Gewerbesteuer wird nicht nach dem Einkommen, sondern nach dem Umfange des Geschäfts eingeschätzt. Sie sind zur Gewerbesteuerklasse 4 eingeschätzt, dazu gehören die Betriebe mit einem jährlichen Ertrage von 1500 bis ausschließlich 4000 Mark oder mit einem Anlage- und Betriebskapital von 3000 bis ausschließlich 30 000 Mark. — M. A. B. 1. Sie erbitten unsern Rath in einer gesetzwidrigen Sache, einen solchen ertheilen wir jedoch nicht. Wenn sich die Verhältnisse so verhalten, wie Sie schreiben, so hätten Sie längst die Ehescheidungsklage einreichen müssen. 2. Die Verjährung erfolgt in 5 Jahren, die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. — C. Z. Die Waschküche darf nur dann an dem Stall erbaut werden, wenn sie von diesem durch eine Brandmauer getrennt wird. 2. Die Aufschichtung des Holzes an der Giebelseite des Hauses ist mit Rücksicht auf die Feuergefährlichkeit verboten. 3. Das Landrathsamt ist die vorgesetzte Behörde. — A. M. Eine bestimmte Frist in der Schiedmannsordnung ist nicht angegeben, doch soll die Verhandlung so schnell als möglich erfolgen, eine Verschleppung auf Wochen darf nicht stattfinden. Die Beschwerde ist an das königl. Amtsgericht zu richten. — H. J. in R. Sie müssen sich an eine der in den verschiedenen Provinzen bestehenden Rentengut-Kommissionen wenden, das Nähere darüber erfahren Sie auf dem Landrathsamte Ihres Bezirkes. — H. J., Stettin. Die 10 Sonderfahrtkarten nach Berlin zum Besuche der Gewerbe-Ausstellung haben jeden Dienstag und Freitag Gültigkeit, ausgenommen sind bisher nur der 22. und 26. Mai, 16. und 19. Juni, 3. und 7. Juli und 7. August. — G. Th. Die Steuer beträgt jährlich 30 Mark für jeden Hund, sie ist in halbjährigen Raten im Voraus zu entrichten. Das Steuerjahr läuft vom 1. April bis zum 31. März. — H. Sch. in D. Wir können Ihnen nur die Vermittelung des „Vereins junger Kaufleute" hierselbst empfehlen.

Wetteraussichten für Sonntag, den 10. Mai.

Etwas wärmeres, trockenes und vorwiegend heiteres Wetter mit mäßigen, zeitweise frischen östlichen Winden.

Wasserstand.

Am 8. Mai. **Elbe** bei Aussig + 5,26 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 3,98 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 3,44 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,30 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 5,60 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 6,52 Meter, Unterpegel + 3,84 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,61 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 2,48 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,00 Meter. — Am 6. Mai: **Netze** bei Usch + 1,23 Meter.

Berlin, den 9. Mai 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Dtsch.R.-Anl.	4%	106,70b
do.	3½%	105,20G
do.	3%	99,50b
Pr.Consl.Anl.	4%	106,50G
do.	3½%	105,10bG
do.	3%	99,50G
B.-St.-Schld.	3½%	100,80bG
Berl.St.-O.	3½%	101,75b
do. n.	3½%	103,50bG
Pom.Pr.-A.	3½%	102,20G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	101,90b
Wstp.P.-A.	3½%	101,80bG
Berl. Pfdbr.	5%	121,30G
do.	4½%	117,75G
do.	4%	114,80G
do.	3½%	105,00b
Kur- u. Nm.	3½%	101,50G
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—,—
do.	3½%	101,30b
do.	3%	95,30G
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,60G
Pomm. do.	3½%	101,10B
do.	4%	—,—
do.	3%	95,20G
Posensche do.	4%	101,70B
do.	3½%	100,60G
Westf. Pfbr.	4%	106,40b
do.	3½%	102,00B
Wstp.rttsch.	3½%	100,60b
Kur- u. Nm.	4%	105,50b
Lauenb. Rb.	4%	105,50b
Pomm. do.	4%	105,50G
do.	3½%	102,25b
Posensche do.	4%	105,40G
Preuß. do.	4%	105,40G
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,50b
Sächs. do.	4%	105,40G
Schles. do.	4%	105,25b
Schl.-Holst.	4%	105,50b
Bad. Esb.-A.	4%	105,00G
Baier. Anl.	4%	105,30G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,75b
Hmb.Rente	3½%	107,00b
do. amort. Staats-A.	3½%	—,—
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	156,75b
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	140,75G
Mein. 7-Gld. Loose	—	23,60B

Versicherungs-Gesellschaften.

Gesellschaft	Dividende	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv.	430	9410,00G
Berl.Feuer.	170	2325,00G
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3990,00G
Colonia	400	8100,00G
Concordia	51	1260,00B
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	—,—
Mgd.Feuer.	240	4810,00G
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	840,00B
Preuß. Nat.	51	1015,00B

Fremde Fonds.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Argent. Anl.	5%	61,50B
Buk. St.-A.	5%	100,25B
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	39,10bG
Ital. Rente	4%	85,10b
Mexik. Anl.	6%	95,90b
do. 20 L. St.	6%	95,90b
Newyork Gld.	6%	112,25G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	101,20bG
do.	4⅕%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	101,25b
do. 250 54	4%	170,75G
do.60er Loose	4%	152,50B
do.64er Loose	—	340,90b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	—,—
do.	5%	103,20b
Oest. Gd.-R.	4%	104,20B
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	99,90G
R. co. A. 80	4%	103,20bG
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	109,10b
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	—,—
do. 66	5%	169,50bG
do. Bodencr.	5%	121,20bG
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	87,40bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,90G
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	104,80G
do. 4 abg.	3½%	104,80G
do. 5 abg.	3½%	100,25bG
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,20bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	113,10G
do.	4%	101,50bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	100,90G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	103,40bG
Pr.B.-B.,unkdb. (rz. 110)	5%	115,60G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	109,00G
do. Ser. 8, 9	4%	101,50bB
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	—,—
do.(rz.100)	4%	103,90B
do.	3½%	101,00bG
do.Com.-O.	3½%	100,90bG
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60bG
do.(rz.100)	3½%	100,60bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,30G
do.	4%	105,25G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	110,00G
do. (rz. 110)	4%	—,—
do. (rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Gesellschaft	Dividende	Kurs
Berz. Bw.	5%	135,00bB
Boch. Bw. A.	—	87,75b
do. Gußst.	4½%	156,10bG
Bonifac.	0	115,10bG
Donnersm.	6%	152,00bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	47,90bG
Gelsenkch.	6%	165,90b
Hark. Bgw.	0	131,5 bB
Hibernia	5½%	168,40b
Hörd. Bgw.	0	11,75G
do. conv.	0	15,75G
do. St.-Pr.	0	—,—
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	154,50bB
Louise Tiefb.	0	59,25G
Mk.-Wstf.	6	136,50b
Oberschles.	1%	83,60bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,10bB
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz.Lit.A.	4%	—,—
do. Lit.B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal.C. Ldw.	4%	150,30B
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	104,80G
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,20b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,10b
Kursk-Kiew gar.	4%	101,90bG
Mosc. Rjäs.	4%	103,20b
do. Smol	5%	103,90B
Orel-Griasi (Oblig.)	4%	101,25b
Rjäs.-Kosl.	4%	102,90b
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	102,90B
Wladikawk.	4%	—,—
Zarsk. Selo	5%	102,30b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Altdamm-Colberg	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	124,90bG
Ostpreußische Südbahn	4%	120,25bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Dividende	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	58,00G
Frkf.-Gütb.	4%	91,00bG
Lüb.-Büch.	4%	155,40b
Mainz-Ludwigshafen	4%	121,30b
Marienburg-Mlawka	4%	90,75b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	102,00b
Ostp. Südb.	4%	92,30b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	66,50B
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Gottbardb.	4%	176,00b
It. Mittmb.	4%	93,30b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	76,60bG
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	131,70b
do. L. B.Elb.	4%	—,—
Sdöst. (Lb.)	4%	41,80b
Warsch.-Tr.	5%	116,60G
do. Wien	4%	280,50G

Industrie-Papiere.

Papier	Dividende	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	3%	71,10bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—
Leopoldshall	3½%	90,60bG
Oranienburg	6%	161,25b
do. St.-Pr.	6%	161,10bG
Schering	15%	245,50G
Staßfurter	11	186,90B
Union	8%	111,00bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	3,75bB
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	247,25bG
Stett. Walzm.-Akt.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	103,50bG
Dessauer Gas	10%	205,50bG
Dynamite Trust	10%	179,00bB
Harb. Wien Gum.	20%	339,90b
L. Löwe u. Co.	20	344,75b
Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,50bB
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	225,00bG
do. (Lüders)	8%	216,00B
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	28%	416,00bG
Hartmann	7	190,50G
Pomm. conv.	4½%	76,50bG
Schwarzkopf	12½%	275,25bG
St. Vulc. L. B.	6%	140,00B
Norddeutscher Lloyd	0	118,50b
Wilhelmshütte	4%	63,60G
Siemens Glas	11%	193,00bG
Stett.-Bred. Cement	2½%	114,50bB
Strals. Spielkartenf.	6⅔%	129,75bG
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	352,00bG
Stett. Electr.-Werke	6%	140,00bB
Stett. Pferdebahn	3%	109,50bB
N Stett. D.-Comp.	0%	69,25bG

Bank-Papiere.

Papier (Dividende von 1894)	Dividende	Kurs
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	72,00bG
Berl. Cff. B.	4%	127,90G
do. Hdlsges.	4%	148,60b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	120,00bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	186,90b
Dtsch. Gen.	5%	121,00bG
Disc.-Com.	8%	208,00b
Dresd. B.	8%	155,75B
Nationalb.	6½%	140,50b
Pomm. Hyp. conv.	6%	143,75bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	177,10bG
Reichsbank	6,25%	159,30G

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs
Dukaten per St.	9,71G
Souvereigns	20,41G
20 Frcs.-Stücke	16,25B
Gold-Dollars	4,185G
Engl. Banknot.	20,415bG
Franz. Banknot.	81,20b
Oester. Banknot.	169,90b
Russische Not.	216,60b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2⅝ b.

Wechsel-Cours v. 9. Mai.

Platz	Sicht	Zinsfuß	Kurs
Amsterdam	8 T.	2½%	169,00b
do.	2 M.	2½%	168,20b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,10B
do.	2 M.	2½%	80,85b
London	8 T.	2%	20,43b
do.	3 M.	2%	20,38b
Paris	8 T.	2%	81,15b
do.	2 M.	2%	80,95b
Wien, ö. W.	8 T.	4%	169,65b
do.	2 M.	4%	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,90B
Ital. Pl.	10 T.	5%	75,15b
Petersburg	8 T.	4½%	216,15b
do.	3 M.	4½%	213,90G

Die Herrin von Hardingholm.

Orginal-Roman von Emilie Heinrichs.

53) (Nachdruck verboten.)

Ob Gabriele nicht oft, als die Fieberphantasien sie verlassen, darüber nachgrübelt, welchem Umstande sie diese außerordentliche Pflege und Bevorzugung verdanke, das glaubte Betty wohl in ihren Mienen zu lesen, hütete sich aber, eine Frage nach dieser Richtung hin zu wagen.

Heute nun saß die Baronin, deren Antlitz zwar sehr bleich und durchsichtig geworden, aber seltsamerweise die frühere jugendliche Lieblichkeit, den Stempel vornehmen Adels zurückerhalten hatte, in regungslosem Schweigen versunken da, den Blick wohl anscheinend nach Außen und doch, wie der aufmerksame Beobachter bemerken mußte, mehr nach Innen gerichtet. Ein Sonnenstrahl wob sich um ihr Haupt und gab demselben einen überirdisch schönen Ausdruck.

Betty saß in einiger Entfernung mit einer Handarbeit beschäftigt. Die gute Seele befand sich augenscheinlich in großer Aufregung, setzte verschiedentlich zum Reden an und wußte immer nicht das rechte Wort zu finden. Sie empfand es deutlich, was in der Seele ihrer Herrin vorging und fürchtete sich vor jeder kommenden Minute.

Plötzlich hob Gabriele entschlossen den Kopf, blickte auf den eleganten Schlafrock, den Betty ihr angelegt, auf die kostbaren Decken, mit denen sie eingehüllt worden und fragte: „Auf wessen Befehl oder Erlaubniß ist mir dies Alles hier im Schlosse zu theil geworden, Betty?"

„Die Kastellanin schweigt darüber, Frau Baronin!" erwiderte Betty etwas gedrückt.

„Weshalb dieser Titel hier von ihnen und den Anderen? Er gebührt mir nicht mehr, Betty! — Die Leute wissen offenbar nicht, wer ich bin und werden sich Ungelegenheiten bei ihrem Herrn bereiten."

„Fürchten Frau Baronin das nicht, — ich glaube, daß der Herr des Schlosses es selber angeordnet hat."

Ueber das blasse Antlitz der Kranken flogs wie Purpur, eine ängstliche Frage lag in den Augen, sie öffnete die Lippen, vermochte aber keinen Laut hervorzubringen.

„Wer hat Ihnen eigentlich die Botschaft von meinem Hiersein gebracht, Betty?" fragte sie endlich leise.

„Mein Herz, das für meine Herrin schlägt, sagte es mir, daß ich Sie hier finden würde. Ich hätte Sie bis ans Ende der Welt gesucht."

„Liebe, treue Seele, habe Dank! — Aber Betty, wer ließ Dich ins Schloß?"

„Der neue Besitzer selber," erwiderte jene, übers ganze Gesicht strahlend, da die Baronin sie wieder Du genannt. Sie zitterte aber gewaltig über ihre Antwort.

Da erhob sich Gabriele mit übernatürlicher Kraft und rief außer sich vor Angst: „Laß uns fliehen, Betty, es war kein Fiebertraum, ich weiß es jetzt, vor Dir will ich mich demüthigen, von Dir Almosen annehmen, aber nicht von ihm, — o, mein Gott, nicht von diesem Manne."

Betty wollte hinzuspringen, die Wankende auffangen, da fühlte sie sich bei Seite geschoben und entfernte sich rasch mit klopfendem Herzen.

Gabriele war sanft in den Sessel zurückgeglitten und vor ihr kniete der Mann, dem sie entfliehen wollte, und trotz aller Schmach, die sie erduldet, doch treu geblieben war die langen Jahre hindurch. Er ergriff ihre Hände und blickte sie flehend an.

„Höre mich Geliebte!" bat Helborn, „siehe mich nicht so angstvoll abwehrend an. Wir gehören doch für Zeit und Ewigkeit zusammen und keiner Macht soll es gelingen, unseren Herzensbund zu trennen. Ich liebte Dich beim ersten Anblicke, aber ich konnte Dich nicht wiederfinden, weil ich keine Adresse, sondern —"

„Ich weiß — ich weiß — —" stöhnte Gabriele, „ersparen Sie mir diese Erinnerung und enden Sie dieses peinliche Gespräch. Ich kann — ich will Sie nicht anhören, wozu diesen Hohn noch auf die schon genügend Gebrandmarkte häufen?"

„O, für mich ist diese Stirn noch reiner und edler geworden durch die unverdiente Schmach," sprach Helborn mit feierlichem Ernst. „Ich habe einmal durch eigene Schuld, im trotzigen Mannesstolz mein Glück mir entwinden lassen, es soll nach diesen zehn Jahren des Harrens und Duldens, in welchen Schmerz und Sehnsucht mein Haar ergrauen ließen, nicht zum zweiten Male mir entschlüpfen. Ich habe die Welt durchreist im heißen Wüstensand und am eisigen Nordkap und bin den wahnsinnigen Schmerz um die geliebte Dulderin und die Sehnsucht nach ihr nicht losgeworden. Es zog mich unwiderstehlich heimwärts und unzählige Male umkreiste ich jenes düstere Gebäude, das durch die verurtheilte Unschuld mir geheiligt worden ist. Ich war von Allem, was Sie dort betraf, unterrichtet, und nur Ihre vorzeitige Entlassung erfuhr ich nicht, weil eine Reise mich Monate lang fernhielt. Durch eine Erbschaft reich geworden, nahm ich meinen Abschied und kaufte Hardingholm, das wegen jenes Unglücksfalls keine Käufer gefunden."

„Ich hatte es meinem Kinde testamentarisch vermacht," bemerkte Gabriele, welche unwillkürlich von seiner Erzählung gefesselt wurde, leise.

„Nun, dieses Hinderniß verstand der alte Baron Frankenburg vortrefflich zu beseitigen," erwiderte Helborn lächelnd, „Sie haben vielleicht von seiner Komödie gehört?"

„Ja, Betty erzählte es mir."

„Ah, diese einfache Frau durchschaute ihn, welche plumpe Fabel, um die Welt zu täuschen. Nun also, ich kaufte dieses Schloß, um es in demselben Zustand, wie Sie es verlassen, Ihnen zurückzugeben. Niemand ahnt es bis zur Stunde, wer der Käufer ist, Gabriele!" setzte er flehend hinzu, heiße Küsse auf ihre Hände pressend, „verdient meine Liebe und Ausdauer nicht ein wenig Gegenliebe? Bin ich nicht berechtigt, mein Glück mir einzufordern? Ich war Ihrem Herzen einst nicht gleichgültig. Hat das Unglück Sie kalt und ungerecht gegen Ihre Freunde gemacht? Ist Ihr Herz erstarrt in jenem furchtbaren Abgrund, in welchen ein Ungeheuer Sie hinabgestoßen? Wenden Sie Ihr Auge nicht von mir, theure Gabriele! — Der Himmel ist Ihnen, ist auch mir noch Glück schuldig, bleiben Sie hier im Schlosse Ihrer Väter als Herrin, als mein geliebtes Weib —"

„Und mein Kind?" flüsterte sie unter Thränen, die jetzt unaufhaltsam ihren Augen entströmten, „soll ich glücklich sein ohne meine Elisabeth?"

„Ich führe sie Dir zu, Geliebte."

Er zog sie sanft zu sich nieder.

„O, laß mich, edler, geliebter Mann," flehte sie mit kaum vernehmbarer Stimme, „wie dürfte ich so selbstsüchtig, so schlecht sein, Dich mit mir herabzuziehen in meine Schande. Ausgestoßen aus der Gesellschaft, würde Dich die Reue packen und unser Unglück besiegeln."

„Mag sie mich ausstoßen, wenn ich Dich, mein Glück, mein Alles besitzen darf, um welches ich länger als Jakob um seine Rahel gefreit. Wenn ich die Feuerprobe der Treue noch nicht siegreich bestanden, dann, Gabriele —"

Sie verneigte sich verwirrt, mit aufflammender Zärtlichkeit zu ihm und blickte ihm gerührt in die schönen treuen Augen. Durfte sie noch länger an Glück zweifeln, das ihr wie ein Märchentraum aus ferner, schöner Zeit erschien? War nicht mit einem Schlage der Fluch von ihr genommen, die ungeheuere Schmach durch den blanken Ehrenschild dieses Mannes gesühnt? Ja, Gott hatte Erbarmen mit ihr, sie durfte sich des seligsten Glückes mit reinem Herzen erfreuen.

Helborn schloß sie an sein Herz und drückte den ersten Kuß auf ihre Lippen.

„Meine Braut, bald mein geliebtes Weib!" sprach er feierlich, sich dann rasch erhebend, weil in diesem Augenblicke das Rollen eines Wagens hörbar wurde. Er setzte sich neben sie, ihre Hand in der seinen haltend, als Betty klopfte und mit einem glücklichen Lächeln durch die geöffnete Thür schaute, um neue Gäste anzumelden.

„Fremde?" fragte Helborn, „bin heute für Niemand zu sprechen —"

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 8. Mai 1896.

Bekanntmachung.

Behufs Erweiterung des Personenbahnhofes zu Stettin sollen auf Antrag der Königlichen Eisenbahn-Direktion hierselbst nach Maßgabe des durch Beschluß des hiesigen Bezirks-Ausschusses vom 1. Juli 1895 festgestellten Planes Theile folgender Grundstücke, nämlich:

I. Bellevuestr. Nr. 44/45, dem Landgutsbesitzer Friedrich Wilhelm Sanft gehörig, Band XXIV, Seite 225, Blatt 184 Oberwiek des Grundbuchs von Stettin, Kartenblatt 23, Flächenabschnitt 345/22, 0,1169 ha groß, eine Fläche von .... 0,0266 ha
und Band XXIV, S. 65, Bl. 183 Oberwiek des Grundbuchs von Stettin, Kartenblatt 23, Flächenabschnitt 225/22, 0,0959 ha groß, eine Fläche von.... 0,0289 „
zusammen... 0,0555 ha

sowie

II. Bellevuestr. Nr. 41, dem Schuhmachermeister Ferdinand Sack und dessen Ehefrau Auguste geb. Glo ge gehörig, Band XXIV, S. 49, Bl. 192 Oberwiek des Grundbuchs von Stettin, Kartenblatt 23, Flächenabschnitt 235/22, 0,0403 ha groß, eine Fläche von.... 0,0145 „

enteignet werden.

Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten ist gemäß § 25 ff. des Gesetzes vom 11. Juni 1874 (G.-S. S. 221) zur Feststellung der Entschädigung für vorbezeichnete Flächentheile vor dem Kommissar des Verfahrens, dem unterzeichneten Regierungs-Assessor Bank, ein Termin auf

Dienstag, den 19. Mai d. Js., Vorm. 10 Uhr.

im Bureau der Königlichen Polizei-Direktion, Gr. Wollweberstr. 60/61, 1 Treppe, Zimmer Nr. 15, anberaumt.

Alle an den gedachten Grundstücken Berechtigten, auch wenn sie eine besondere Vorladung zu diesem Termine nicht erhalten haben, werden aufgefordert, in demselben zu erscheinen und, unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel, ihre Rechte wahrzunehmen, unter der Verwarnung, daß bei Ausbleiben auch ohne ihr Zuthun die Entschädigung festgestellt, sowie wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Der Enteignungs-Kommissar.

Bank,
Regierungs-Assessor.

Stettin, den 10. Mai 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Schlosserarbeiten für die Neubauten am Krankenhause soll vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Dienstag, 19. Mai 1896, Vormittags 10 Uhr,

im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, wo die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Unternehmer stattfindet, einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen 2c. liegen im Baubureau in der **Hospitalstraße** zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 6. Mai 1896.

Bekanntmachung.

Am Schlusse des Rechnungsjahres 1. April 1894/5 betrug der Bestand der bei der Sparkasse des Kreises Randow eingezahlten Einlagen		ℳ 8,741,477. 96
Im Rechnungsjahre 1895/96 sind dazugetreten:		
a. durch neue Einlagen		„ 6,500,665. 05
b. durch Zuschreibung der Zinsen		„ 275,124. 45
Summa		„ 15,517,267. 46
Dagegen sind zurückgezahlt		„ 4,843,874. 62
so daß am Schlusse des Rechnungsjahres 1895/96 der Bestand an Spareinlagen beträgt		„ 10,673,392. 84
Von diesem Bestande sind zinsbar angelegt:		
a. in Inhaberpapieren zum Nennwerthe von zusammen ℳ 6,596,800	ℳ 6,841,996. 73	
b. in Hypotheken	„ 2,397,432. 30	
c. in Schuldscheinen v. Kommunen, Genossenschaften und einzelnen Personen mit Bürgschaft oder Unterpfand	„ 983,154. 94	
zusammen	„ 10,222,583. 97	
Dazu der am 31. März 1896 vorhandene Baarbestand	„ 450,808. 87	
ergiebt wie oben		„ 10,673,392. 84
Nach Abzug der Verwaltungskosten sind einschließlich der Zinsen des Reservefonds ℳ 62,569. 14 Ueberschüsse verblieben; der Reservefonds hat nunmehr eine Höhe von		„ 427,445. 15
Davon:		
a. zinsbar angelegt in Inhaberpapieren zum Nennwerthe von zusammen ℳ 414.700 =	ℳ 427,305. 15	
b. baar	„ 140.	
ergiebt wie oben		„ 427,445. 15

Das Kuratorium der Sparkasse des Kreises Randow.

Stettin, den 6. Mai 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Tischlerarbeiten für den Neubau des Direktorwohnhauses in der Hospitalstraße soll vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Mittwoch, 13. Mai 1896, Vormittags 10 Uhr,

im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, wo die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Unternehmer stattfindet, einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen 2c. liegen im Baubureau in der Hospitalstraße zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation

Bekanntmachung der Pommerschen Landschaft.

Stettin, den 4. April 1896.

Die Zinsscheine Reihe XI Nr. 1/20 nebst Zinsschein-Anweisung zu den Pommerschen Pfandbriefen — für die Zeit vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1906 — werden, und zwar:

A. zu den **Nummer-Pfandbriefen**

bei der unterzeichneten General-Landschafts-Direktion

hierselbst, Paradeplatz No. 40

nur in der Zeit vom 1. bis 31. Juli dieses Jahres,

und demnächst

nur bei den Landschafts-Departements-Direktionen zu Anklam, Stargard, Treptow a./R. und Stolp

vom 15. September d. J. ab,

dagegen B. zu den alten **Guts-Pfandbriefen nur** bei den vorgenannten betreffenden Landschafts-Departements-Direktionen

vom 1. Juli dieses Jahres ab,

täglich — mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage — in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr ausgereicht werden.

Im Uebrigen ist Folgendes zu beachten:

1. Zu den bis einschließlich 1. Juli 1896 **zur Baarzahlung** resp. **Umtausch** gekündigten Pfandbriefen werden **neue** Zinsscheine **nicht** verabreicht, vielmehr sind die bezüglichen Zinsschein-Anweisungen bei der Realisirung der qu. Pfandbriefe mit einzuliefern; für die zum 2. Januar 1897 etwa aufgekündigten Pfandbriefe wird **nur** der Zinsschein Nr. 1 der Reihe XI verabreicht.
2. Die **Einlieferung der Zinsschein-Anweisung** behufs Empfangnahme neuer Zinsscheine und Zinsschein-Anweisung ist zu bewirken:
   a) in **den betreffenden landschaftlichen Geschäftslokalen, selbst** oder durch einen **Beauftragten,**
   b) **von auswärts** mit der Post **frankirt,** unter der Adresse der unterzeichneten General-Landschafts-Direktion bezw. der betreffenden Departements-Direktion.
3. Das auf der Rückseite der Zinsschein-Anweisung vorgedruckte **Quittungs-Formular** ist vollständig, d. h. mit der **deutlichen Namensunterschrift** des Pfandbriefs-Inhabers resp. des Präsentanten der Zinsschein-Anweisung **unter Beifügung des Standes, des Wohnortes und Datums,** zu versehen.
4. **An den Inhaber** der Zinsschein-Anweisung, **dessen Legitimation** nicht zu prüfen ist, wird die Ausreichung der neuen Zinsschein-Reihe **nur dann versagt,** wenn **der Inhaber des Pfandbriefs selbst vorher** gegen solche bis spätestens den 1. Mai d. J. **bei uns Widerspruch** eingelegt und sich als Besitzer **durch Vorlegung des betreffenden Pfandbriefes** ausgewiesen hat.
5. Seitens der **unterzeichneten General-Direktion** wird die neue Zinsschein-Reihe XI **aller** Nummer-Pfandbriefe, ohne Unterschied von welchem Departement sie ausgefertigt sind, ausgereicht, **dagegen bei jeder Departements-Direktion** — welche auch auf der Zinsschein-Anweisung benannt ist — **nur die Zinsschein-Reihe derjenigen Pfandbriefe,** welche von derselben ausgefertigt sind.
   Ausnahmsweise kann auch bei den Departements-Direktionen die Ausreichung von Zinsscheinen, welche zu Pfandbriefen anderer Departements gehören, erfolgen, wenn der Besitzer der Zinsschein-Anweisung bei der Departements-Direktion, bei welcher er die Erhebung wünscht, bis spätestens den 1. Juni d. J. diesen Wunsch unter Beifügung einer deutlich geschriebenen Nachweisung der Zinsschein-Anweisungen portofrei anzeigt.
6. Werden die **Zinsschein-Anweisungen mit der Post eingereicht** (ad 2 b) so erfolgt innerhalb 8 Tagen nach der Absendung entweder die Zusendung der neuen Zinsscheine nebst Zinsschein-Anweisung auf Gefahr und Kosten des Antragstellers, oder eine Benachrichtigung an den Einsender über die obwaltenden Hindernisse.
   Sollte weder das Eine noch das Andere geschehen, so ist der betreffenden Behörde, an welche die Zinsschein-Anweisungen eingereicht sind, davon gleich nach Ablauf der 8 Tage mittelst eingeschriebenen Briefes Anzeige zu erstatten.
7. **In dem Antrage** auf Ausreichung der neuen Zinsschein-Reihe **ist nicht nur die Adresse, an welche die Absendung der neuen Zinsschein-Reihe erfolgen soll, besonders deutlich zu bezeichnen,** sondern **auch anzugeben, ob die Absendung unter Werthangabe eventl. welcher?** zu bewirken ist; **fehlt** eine solche Angabe, so wird **bei der Absendung die volle Werth-Summe** deklarirt.

Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direktion.

v. Kameke.



Bad Salzschlirf.

Saison-Eröffnung 15. Mai.

Sool- und Moorbäder. **Bonifaciusbrunnen, stärkste Lithiumquelle der Welt.** Ferner **3 Stahl-, Schwefel- und Bitterwasserquellen.** Vortreffliches Klima. Größte Heilerfolge gegen **Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen- und Gallensteine, Rheumatismus, Leber-, Magen- und Unterleibsleiden, Bronchialkatarrhe, Blutarmuth, Nervenschwäche, Hämorrhoiden** und **Verstopfung.** Prospekte und Wohnungsnachweis durch die **Brunnen- und Badeverwaltung in Salzschlirf** (Station der Bahn Fulda-Gießen). — Niederlagen des Bonifaciusbrunnens in den Mineralwasserhandlungen. — NB. Das im Handel vorkommende angebliche Salzschlirfer Salz ist nur künstliches, werthloses Fabrikat; aus den hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet.

Stahlbad

345 Meter über d. Meere. Station der Werra-Bahn. Saison Mai—Oktober.

Liebenstein in Thür.

Stahl-, Sool- und electrische Bäder.

Herrliche geschützte Lage, reinstes Quell-Trinkwasser, täglich Kur-Concerte, gutes Theater. Künstler-Concerte, Lesesaal, Reunions, Jagd, Lawn-Tennis, entzückende Ausflugspunkte etc. **Hotel Bellevue** und **Kurhaus-Hotel** in bester Lage mit vortrefflicher Verpflegung bei civilen Preisen. Prospecte und jede Auskunft ertheilt **Die Bade-Direction.**

Suderode a. H. Soolbad und klimatischer Kurort.

Hotel und Pension Michaelis,

beste Lage am Walde, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Sool-, Fichtennadel- und Wasserbäder im Hause. Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn. Prospekte. Telephon-Anschluß Nr. 41.

Bes. **Fr. Michaelis.**

An- und Verkauf aller Werthpapiere bei 1/5 % Provision ohne weitere Spesen.

Couponseinlösung und **Verloosungscontrolle provisionsfrei.**

G. Kubale, Bankgeschäft,

Heumarkt im alten Rathhause.

Aalborger Tafel-Aquavit.

Warnung.

Da in letzter Zeit wiederum Nachahmungen unsers Etiquetts und unserer Aufmachung in den Handel gebracht worden sind, erlauben wir uns das verehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß wir nur für den Inhalt solcher Flaschen garantiren, deren Kapsel und Etiquett unsere Firma und Schutzmarke **ein weißes Kreuz** im rothen Felde tragen.

De Danske, Spritfabriken zu Aalborg (Dänemark).

General-Depot: Joachim Jensen, Hamburg.

Bahnstation der Strecke Breslau.-Halbstadt.

Bad Salzbrunn in Schlesien

Saisondauer vom 1. Mai bis Anfang October.

ist durch seine altberühmte, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgedehnte Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgsluft, grossartige Milch- und Molkenanstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch), das pneumatische Cabinet u. s. w. angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmcatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes.

Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Strieboll** in „Bad Salzbrunn".

Jede weitere Auskunft, auch in Wohnungsangelegenheiten bereitwilligst durch die **Fürstlich Plessische Badedirection in „Bad Salzbrunn".**

Stettiner Schützen-Verein der Bürger.

Montag, den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr:

Fahnenweihe.

Empfang der Gäste im Restaurant **Möhr, Falkenwalderstr. 1.** Punkt 12 Uhr Abmarsch.

Der Vorstand.

Dr. Lahmann's

Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Topf ℳ 1,70,

ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landesüblichen Zubereitung zu corrigiren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per ½ Kilo ℳ 3.—.

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade,

per ½ Kilo ℳ 2,— und ℳ 1,60,

sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien von mineralischer Abstammung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract bearbeitet, die einzig wahrhaft gesunden Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Beim Kaiserl. Patentamte sub Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke. (Gesundheit ist Reichthum — Fabrik-Marke — Dr. Lahmann)

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten **Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.**

Käuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen.

Stettin, den 2. Mai 1896.

Bekanntmachung.

Die für den Lokomotivschuppen und das Maschinen- und Kesselhaus der neuen Hafenanlage zu Stettin erforderlichen Form- und Verblendsteine

Loos I rothe Form- und Verblendsteine,
Loos II gelbe Form- und Verblendsteine,
Loos III glasirte Form- und Verblendsteine

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Dienstag, den 19. Mai 1896,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 Mark von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 5. Mai 1896.

Bekanntmachung.

Die Zimmer- und Schmiedearbeiten zur Unterhaltung der Pfahlgruppen im städtischen Hafengebiet während des Verwaltungsjahres 1896/97 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Dienstag, den 19. Mai 1896, Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer Nr. 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 7. Mai 1896.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen St. Johannis-Kloster frei gewesene Wohnung Nr. 42 ist wieder besetzt, was den Bewerbern um diese Wohnung statt besonderen Bescheides hierdurch mitgetheilt wird.

Der Magistrat.
Johanniskloster-Deputation.

Schneider-Verein.

Morgen, Montag, den 11., Abends 8 Uhr im Vereinslokale Rosengarten 64: **Geschlossene Versammlung.**

Tages-Ordnung:

1. Abrechnung vom 1. Quartal. 2. Abrechnung vom Streik. 3. Beschlußfassung über Sommer-Lokal. 4. Besprechung über eine Ausfahrt oder ein Kränzchen. 5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ostseebad

Lubmin,

Vorpommern, gegenüber der Insel Rügen. Steinfreier Badegrund. Neu eingerichtetes Warmbad. Großer Nadelwald. Dicht am Strande. Ruhiges Badeleben. Billige **Preise. Dampferverbindung mit Greifswald.** Prospekte versendet

Die Badeverwaltung.

Bekanntmachung!

Sämtliche Konfektionsschneider werden ersucht, Unregelmäßigkeiten den Minimaltarif betreffend, sowie etwaige Abzüge unverzüglich bei **unserem Vorsitzenden** anzuzeigen.

Die Vereinigung der Confections-Engros-Firmen.



Nach Waldow's Hof

(Griebel) am Dunzig

fahren jeden Sonntag Nachmittag von 2 Uhr ab die Dampfer

„Frhr. v. Stein" und „Gotzlow".

Anlegestelle am **Dampfschiffs-Bollwerk** beim Lootsen-Amt.

Fahrpreis 10 ₰, Kinder 5 ₰.

Heinr. Dalitz.



Viersitzige Halbwagen, Jagdwagen (vis-à-vis), solide Arbeit, verkaufe billig. 4 neue starke Federn, v. für Fleischer-, Bäcker- 2c. Wagen, Tragkraft ca. 50 Ctr., gebe bill. ab. **L. Lippert,** Louisenstr. 21.

Citronen,

rein und saftreich, Postkolli, enth. ca. 50 St., zollfr. u. franko **Mk. 2.—** vers. **Eugen Alexander,** Import-Südfrüchten, **Hamburg.**



Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen u. Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere **nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

für Mk. 1.80 1,20 Mtr. Zwirnbuxkin zur Hose, dauerhafte Qualität.	**für Mk. 6.—** 3,00 Mtr. modernen Stoff zum Damenregenmantel in allen Farben.
für Mk. 11.20 3,20 Mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug, gute Qualität.	**für Mk. 16.50** 3,00 Mtr. feinen Kammgarn-Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
für Mk. 2.50 2,50 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell u. dunkelfarbig.	**für Mk. 7.50** 3,00 Mtr. Cheviot zum modernen Herrenanzug, braun, blau, schwarz.
für Mk. 5.70 3,00 Mtr. Buxkin zum Herrenanzug, hell und dunkel, klein gemustert.	**für Mk. 3.45** 1,80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.
für Mk. 10.50 3,00 Mtr. dauerhaften Cheviot-Buxkin zum Herrenanzug, modern gemustert.	**für Mk. 7.30** 2,20 Mtr. modernen Stoff zum Ueberzieher in allen Farben, hell und dunkel.
für Mk. 17.70 3,00 Mtr. feinen Diagonal-Melton zum eleganten Herrenanzug in hell u. dunkelfarbig.	**für Mk. 4.20** 1,20 Mtr. modernen Cheviot-Buxkin zu einer dauerhaften Hose.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buxkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Termine vom 11. bis 16. Mai.

In Subhastationssachen.

11. Mai. A.-G. Nörenberg. Die dem Mühlenbesitzer Aug. Neumann gehörigen, zu Butow belegenen Grundstücke. — A.-G. Greifenhagen. Das der verehel. Ackerbürger Thiede, geb. Nicolai, gehörige, zu Greifenhagen belegene Grundstück.

13. Mai. A.-G. Ueckermünde. Das dem Gelbgießermeister Rud. Ringe gehörige, zu Ueckermünde belegene Grundstück.

14. Mai. A.-G. Greifenhagen. Das der verehel. Ackerbürger Thiede, geb. Nicolai, gehörige, zu Greifenhagen belegene Grundstück.

16. Mai. A.-G. Stargard. Das dem Mühlenmeister E. W. Wobith gehörige, zu Cremzow belegene Grundstück. — A.-G. Demmin. Das dem Fleischermeister Fr. Kasch gehörige, zu Demmin belegene Grundstück. — A.-G. Stargard. Das den Büdner C. Rieckmann'schen Eheleuten gehörige, zu Kietzig Ausbau belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

12. Mai. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Handelsgesellschaft Davidsohn u. Co., Inhaber: Alex. Davidsohn, hierselbst. — A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Kaufmann Moritz Dannenberg, hierselbst. — A.-G. Stettin. Schluß-Termin: Maskenverleiher E. Roerich, hierselbst. — A.-G. Köslin. Schluß-Termin: Kaufmann D. Lewin, daselbst.

13. Mai. A.-G. Anklam. Gläub.-Vers.: Kaufmannswittwe Rosa Cohn in Anklam, früher in Grabow a. O. — A.-G. Lauenburg. Prüf.-Termin: Schuhmachermeister A. Brandenburg, daselbst.

15. Mai. A.-G. Stralsund. Erster Termin: Kaufmann Eugen Freyer, daselbst. — A.-G. Bergen a. R. Prüf.-Termin: Schlächtermeister Hermann Schlack zu Sagard.

16. Mai. A.-G. Jakobshagen. Prüf.-Termin: Kaufmann O. W. R. Günther, daselbst. — A.-G. Kolberg. Prüf.-Termin: Kaufmann Wilh. Göttert, daselbst.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Carl Hinrichs [Stettin]. Herrn H. Martini [Stralsund]. Ein Sohn: Herrn G. Böckler [Treuen].

Verlobt: Fräulein Käthe Weu mit Herrn Dr. Adolf Pracht [Rostock i. M.-Schwarzenbach am Wald].

Gestorben: Fräulein Marie Bauditz [Alt-Damm]. Fräulein Johanna Wichel [Stettin]. Frau Henriette Kehr geb. Schröder [Kolberg]. Herr Louis Schulze [Alt-Damm]. Herr August Radewaldt [Cöslin]. Herr Friedr. Loll [Stolp]. Herr Carl Gütchow [Wieck]. Herr Christian Meyer [Greifswald]. Herr Wilhelm Klünder [Binz]. Herr Friedrich Küssow [Greifenhagen]. Herr Friedrich Kell [Wolgast]. Herr Otto Runge [Kolberg].

Ich bin bis **Freitag, d. 15. d. M.,** verreist.

E. Preinfalck,
Zahnkünstler.



Am Himmelfahrtstage,
Donnerstag, den 14. d. M.,
Sonderfahrt nach
Swinemünde

per Salon-Schnelldampfer **„Heringsdorf".**
Abfahrt von Stettin **Morgens 6 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Nachmittags 6 Uhr.**

Fahrpreise:
I. Cajüte **3,00 Mark.**
II. „ **1,50 Mark.**

Swinemünder Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Erbtheilungshalber beabsichtige ich mein in **Grabow a. O.** an einer **Hauptstraße** gelegenes

Grundstück,

3400 Quadratmeter groß, mit einem Brutto-Einkommen von **4500 M.** p. a. **freihändig zu verkaufen.** Ev. sich hierfür Interessirende wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Offert. unter **O. T. 038** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Rüststangen
offerirt bill. Tel. 441. **F. Bumke,** Oberwiek 76—78.

Kanarienhähne sind billig zu verkaufen Wallstr. 22, v. 4 Tr. l

Kurort Grund am Harz
W. Römer's Hotel Rathhaus.
Billige Preise. Beste Bedienung.
Pension bei längerem Aufenthalt.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Donnerstag, den 14. Mai: Ausfahrt per Bahn 2 Uhr 5 Min. nach **Podejuch,** Zusammentreffen bei **Krüger, Sydowsaue.**

Der Vorstand.

Bartel'scher
Sterbe - Kassen - Verein.
Außerord. General-Versammlung
im Vereinslokale Zimmerplatz 1a
am 10. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr.
Zweck: Statuten-Aenderung.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird höflichst gebeten. **Der Vorstand.**

Vorläufige Anzeige.

Pfingst-Sonderfahrten von Stettin

(am Pfingst-Sonnabend, ersten und zweiten Feiertag, im Anschluß an die Sonderzüge von Berlin).

Von Stettin nach **Rügen** eintägig 6 M., mehrtägig 9 M., nach **Swinemünde** 3 M., **Misdroy** 3 M., **Dievenow** 3,50 M., nach **Bornholm** (Reise 4 Tage) 16 M. hin und zurück Dampfschiff I. Caj.

Näheres durch die Rhederei **Braeunlich,** Stettin.

Verkauf von böhm. Bettfedern
und Daunen in sehr großer Auswahl zu d. billigsten Preis. **Fischerstr. 11, 1 Tr.**

!!Praktische Neuheit!!
Triumph-Bügel m. Hosenstrecker.

Preis 1 Mark pr. Nachnahme franko 1,50 M., zwei Stück 2,50 M., vier Stück 4,— M. **Prospekt gratis.** Aug. Taeschner jr., Eisenw.-Fabrik, **Berlin SW., Lindenstr. 2.**



Ausland-Patente verkäuflich.

Bachem
Sect



Nur natürliche Flaschengährung.
Bezug durch alle Weinhandlungen.
Betrieb übernahmen wir von Bachem & Fanter.

Tausende vollständige Romane empfiehlt leihweise
Paul Föltzke, Kaiser-Wilhelmstr. 2.

Neueste
Sommerkleiderstoffe
in **schwarz, farbig** u. in **englischem Geschmack, das Kleid: 4,50, 6,00, 7,50, 8,00 u. 9,00 Mk.**

Blousen-Neuheiten
in **carirten** und **glatten Stoffen, Meter 75, 90 Pfg., 1,00 u. s. w.**

Neuheiten in Waschstoffen,
Ersatz für **Wolle,** das **Kleid 3,00** u. **4,50.**

Bettdecken, Tischdecken
Gardinen
in **neuesten Mustern: 20, 25, 30, 40 u. s. w.**

Hemdentuche, Bezügenzeuge, Handtücher, Tischtücher, Inlets und **Drells.**

Herr.-, Damen-, Kinder-Wäsche
in saubersten Arbeit, zu **billigsten Preisen.**

W. L. Gutmann,
Reifschlägerstr. 11, am Heumarkt.

Ausstellung der Provinz Schleswig-Holstein.



Kaiserliche Marine.
Kaiser Wilhelm-Kanal.

Internationale **Schifffahrts-Ausstellung.**

Frauenarbeiten. — Kunst und Kunstgewerbe. — Landesgeschichte.

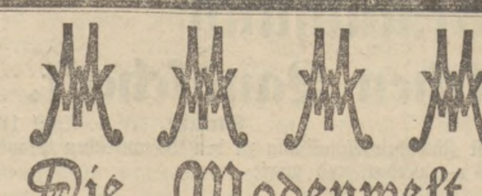
Ostseebad Ahlbeck,

in unmittelbarer Nähe von **Seebad Heringsdorf** gelegen, von **Berlin** täglich mit mehreren Zügen in 4 Stunden zu erreichen, ausgezeichnet durch seinen wunderbar reinen und weiten Strand, durch seine frische und belebende, niemals schwüle und doch warme Luft, ringsum umgeben von meilenweit sich erstreckendem alten Kiefern- und Buchenwald, ist als **eigentliches Kinderbad** in wenigen Jahren allgemein beliebt geworden und wird von vielen Aerzten den benachbarten Bädern mit Recht als Sommeraufenthalt für Kinder und auch für Erwachsene vorgezogen und empfohlen. Binnen 6 Jahren ist die Zahl der Sommergäste von 2000 auf 8600 gestiegen.

Billige Bäder und geringe Kurtaxe — Familien- und Einzelwohnungen sind ausreichend und zu mäßigen Preisen vorhanden. Die Verpflegung in den zahlreichen Hotels, Restaurants und Pensionats genügt allen heutigen Ansprüchen. Gute Milch für Kinder im Ort. — Ständiger Badearzt, Post, Telegraph und Fernsprecher. Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst **Die Bade-Direktion.**

Forstlicher Fortbildungskursus.

Vom 23. bis 27. Juni l. J. wird bei der Forstakademie **Eberswalde** ein forstlicher Fortbildungskursus für Waldbesitzer und Forstbeamte abgehalten werden. Programm und weitere Auskunft durch das **Sekretariat der Forstakademie** zu erhalten.



Trotz abermaliger Erweiterung
seit 1. Januar 1895 erscheint

Die Modenwelt

ohne jegliche Preiserhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrirten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirthschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.

Vierteljährlich **1 Mark 25 Pf. = 75 Kr.** — Auch in Heften zu je 25 Pf. = 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pf. portofrei.
Berlin W, Potsdamerstr. 38. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1865.

Schöne, geschmackvolle
Hochzeits-Geschenke.
Grossartige Auswahl. — Sehr billige Preise.
Gustav Toepfer, Kohlmarkt.

Alleinige Niederlage und Special-Ausschank
der
Brauerei Schultheiss Berlin.
Verkauf in Flaschen und Gebinden.
Schultheiß-Versand-Export 30 Fl. 3 Mark, 15 Fl. 1,50 Mark,
Schultheiß-Märzenbier-Export 32 „ 3 „ 16 „ 1,50 „
frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
Fernsprecher 1145. **Oskar Stein,** Birken-Allee 31, Ecke Löwestr.

Für ein **Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft** einer Provinzstadt wird per sofort ein tüchtiger

jüngerer Verkäufer und ein **Lehrling,**

beide christlicher Konfession, gesucht.
Meldungen sind unter **A. B. 20** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, zu richten.

Sem. geb. Lehrer, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stellung als

Hauslehrer.

Gef. Offert. m. Gehaltsangabe unt. **A. B. 2** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Mit guter Einnahme verbundene

General-Agentur

einer angesehenen **deutschen Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft** für die Provinz Pommern soll einem Herrn übertragen werden, der sich ausschließlich dem Fache widmet und die Organisation und Acquisition nachdrücklich und mit Erfolg zu betreiben versteht. Kaution erforderlich.
Offerten erbeten unter **B. R. 227** an die Exped. dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Promenaden-, sowie Haus- und Kinderkleider
werden modern u. sauber angefertigt Wilhelmst. 8, p. r.

Eine kapitalkräftige Baugesellschaft beabsichtigt in **Stettin** an hervorragender Lage ein

grosses Hotel

mit allen Erfordernissen der Neuzeit zu errichten, und werden Offerten von baureifen Grundstücken, mit Lageplan und Preis, unter **A. Sch.** in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Philharmonie.
(Inhaber **Waliczek** u. **Siebert.**)
Bei ungünstiger Witterung:
Streich-Concert
der Artillerie-Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 ₰.

Concordia-Theater.
Das wunderbare Mai-Programm.
Neues Künstlerpersonal.
Familien-Ulk-Vorstellung.
Glanznummern-Abend.
Nach der Vorstellung:
Vereins-Tanz-Kränzchen.
Mittags 12 Uhr Matinée:
Revue sämtlicher Künstler.
Morgen **Extra-Vorstellung** mit nachfolgendem
Tanz-Kränzchen.
Reklame unnöthig.

Unübertroffen!
Soolbad Sulza i. Th.
Großartige Heilerfolge!
Erstes und vornehmstes Pensionshotel.
„Schloss Sonnenstein a. d. Salinen."
Bes.: **E. Kurth.**

Bellevue-Theater.

Sonntag $3\frac{1}{2}$ Uhr: Kleine Preise. (Parquet 50 ₰.)
Lehmann auf der Weltausstellung.
Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr: **Gastspielpreise. (Bons ungiltig.)**
Gastspiel **Friedrich Mitterwurzer.**
Doktor Wespe. Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.
Dr. Alfred Wespe — Friedr. Mitterwurzer a. G.
Vorher: **Mein neuer Hut.** Plauderei in 1 A. v. M. Bernstein.
Ferdinand Wolf — Friedr. Mitterwurzer a. G.
Montag: Gastspiel **Friedrich Mitterwurzer.**
Auf allgemeines Verlangen:
Das Glück im Winkel. Schausp. in 3 A. v. H. Sudermann.
Frhr. v. Röcknitz — — Friedrich Mitterwurzer.
Dienstag: Abschieds-Gastsp. Fr. Mitterwurzer.
Neu einstudirt:
Der Kaufmann von Venedig.

Elysium-Theater.

Eröffnung der Sommersaison.
Donnerstag, den 14. Mai 1896.
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Kyritz—Pyritz.
Gesangsposse in 3 Akten v. H. Wilken u. O. Justinus.
Nachmittags 4 Uhr:
Großes Concert,
ausgeführt vom ganzen Musikkorps des **Pasewalker Kürassier-Regiments Königin Pom. Nr. 2,** unter persönl. Leitung des Stabstrompeters Herrn **Hoffmann.**

Vorverkauf von Theater- und Concertbillets **nur** an der Tageskasse des Stadttheaters. Von Sonntag, den 10. d. Mts., ist die Kasse täglich geöffnet.

Dutzend-Billets sind zu haben: An der Kasse des Stadttheaters und bei den Herren **C. Bossomaier,** Kl. Domstr. 5, **W. Schmuhl,** Kl. Domstr. 24, Drogisten **J. Held,** am Königsthor 11 und in **Wittenhagens** Buchhandlung (Inh. A. Schuster), Breitestraße 7.

Kredit in laufender Rechnung
gegen selbstschuldnerische Bürgschaft zweier Giranten erschließt
Bernhard Karschny, Stettin.

Hypotheken-Kapitalien
zur I. und II. Stelle auf **Güter** bis $\frac{2}{3}$ **gerichtl. Taxe,** zur I. Stelle bis **60 %** auf **städtische** und **industrielle** Grundstücke, auch nach Badeörtern, ebenso **Baugelder** offerire bei $3\frac{1}{2}$—4 % Zinsen zur I. Stelle, 4—$4\frac{1}{2}$ % zur II. Stelle.
Bernhard Karschny,
Bankgeschäft,
Stettin, Bismarckstraße 23.

Patente Gbr.-Muster und Marken-Schutz. Rath gratis. Dr. Worms & Co, Berlin.

Gewinn-Liste
der 194. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
vom 9. Mai 1896.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie).

42 124 557 840 (3000) 945 **1**057 60 342 541 86 99 803 **2**362 643 786 900 25 **3**156 237 731 955 **4**241 47 528 797 **5**095 114 (300) 57 360 82 433 90 752 897 916 **6**190 635 (300) 846 927 **7**081 (3000) 348 623 40 935 **8**062 284 340 79 (300) 576 649 **9**146 51 218 574 765

10189 216 324 72 514 72 728 (300) 32 **11**205 314 369 95 **12**170 226 340 463 545 61 90 881 **13**583 740 62 (300) 821 (500) 908 **14**064 128 279 392 406 821 **15**373 450 522 **16**007 110 831 **17**045 135 488 616 739 **18**127 52 89 433 695 **19**105 207 22 (3000) 64 564 695 728 (3000) 855

20259 (3000) 707 52 **21**299 769 827 **22**180 526 622 705 70 910 **23**018 395 487 587 **24**039 188 292 686 725 874 93 976 91 **25**387 (300) 431 (500) 39 54 66 749 815 (1500) **26**049 146 336 (1500) 48 746 918 **27**340 57 92 418 539 710 **28**046 132 90 430 60 65 749 811 79 (500) **29**066 347 549 (1500) 761 954

30195 (500) 530 628 75 (300) 79 704 886 900 **31**381 (500) 545 77 604 727 919 66 **32**173 470 96 659 705 24 950 (1500) **33**169 539 841 **34**035 53 76 (500) 172 81 (3000) 210 402 612 39 85 707 **35**060 122 (1500) 81 394 98 590 767 **36**305 635 **37**121 32 (1500) 450 687 96 743 **38**214 306 7 472 655 **39**188 (500) 222 56 377 523 898 918 32 (3000)

40019 92 191 (300) 511 23 (3000) 35 84 **41**107 24 203 410 593 733 911 74 **42**054 169 (1500) 193 269 662 713 51 966 **43**131 250 305 83 495 524 87 646 784 (300) 837 61 **44**390 479 **45**312 59 743 **46**003 (300) 20 256 90 589 861 968 **47**159 317 510 629 97 965 67 **48**073 (3000) 552 844 (500) 84 **49**198 (300) 240 318 417 90 619 781 (500) 855

50018 64 387 862 75 **51**217 70 366 (500) 434 560 71 684 **52**010 99 **53**067 372 77 523 739 (3000) 96 **54**204 580 742 52 **55**010 228 476 537 707 842 923 **56**353 591 **57**013 66 (500) 767 95 880 **58**016 20 (300) 176 462 81 732 880 **59**257 311 61 (1500) 628 75 848 957 (3000)

60883 923 **61**209 684 (300) 704 871 87 **62**005 37 927 44 **63**013 69 335 556 74 691 736 **64**198 233 607 740 861 **65**011 71 748 68 993 (1500) **67**071 783 948 **68**399 472 98 **69**232 783

70106 **71**106 (300) 21 52 726 **72**413 715 64 **73**102 232 (3000) 392 638 799 852 83 **74**345 69 586 688 764 95 **75**233 43 862 **76**012 251 77 312 452 635 925 (500) 91 (1500) **77**178 231 48 336 536 810 39 **78**227 507 (300) 97 969 **79**295 379 (500) 590 609 902 11

80668 846 73 98 963 **81**006 264 802 7 916 30 (300) **82**086 348 486 592 748 910 **83**054 300 405 53 538 96 648 725 (1500) 56 99 **84**310 555 896 973 **85**092 216 61 312 549 68 664 757 74 802 51 924 **86**055 264 68 375 **87**520 735 807 **88**259 379 971 **89**063 213 571 716

90105 280 373 **91**194 476 584 821 **92**021 94 (500) 202 (300) 301 750 82 **93**007 707 82 880 900 **94**015 86 97 611 32 (3000) **95**116 352 492 791 814 **96**026 219 822 55 **97**089 272 413 80 656 710 46 52 958 **98**445 502 617 25 (3000) **99**273 (1500) 746 (500) 921

100040 107 71 (300) 236 42 305 461 680 780 **101**302 576 664 803 57 **102**261 441 (1500) **103**175 318 92 453 707 (300) 856 900 81 **104**210 610 745 **105**238 51 808 **106**496 667 **107**018 24 455 720 59 977 **108**034 649 763 (300) **109**040 156 200 99 (3000) 445 98 981

110251 368 461 979 **111**083 232 587 688 997 **112**113 375 (3000) 501 730 909 **113**656 **114**002 11 88 93 183 258 388 (1500) 640 92 764 **115**147 421 32 771 942 **116**072 174429 574 **117**169 93 **118**251 70 460 90 630 99 **119**152 415 33 846 922

120108 350 481 (500) 627 **121**039 170 250 (3000) 663 98 779 968 **122**095 217 401 17 801 47 **123**084 227 (300) 531 747 964 **124**222 73 420 825 **125**132 519 743 817 (3000) 87 (500) **126**330 443 66 588 914 **127**084 519 957 **128**539 694 753 870 941 **129**757

130253 62 532 **131**652 862 67 **132**003 158 (300) 278 354 419 640 708 **133**041 368 629 855 698 (3000) **134**077 324 51 **135**105 490 557 774 835 74 947 **136**291 **137**433 739 800 24 (1500) 954 76 **138**076 480 (3000) 868 **139**150 214 98 544 652

140787 118 (500) 951 **141**340 807 **142**033 (3000) 35 121 431 795 **143**130 219 (300) 364 85 435 514 54 **144**543 638 76 (500) 746 72 **135**085 86 141 563 624 771 888 987 **146**145 47 245 895 **147**076 186 234 383 566 847 904 58 **148**058 84 454 (1500) 65 506 16 70 **149**139 43 290 469 512 618 852

150036 249 305 488 709 995 **151**076 (3000) 78 165 433 (1500) 43 538 (300) 855 986 **152**075 321 422 528 41 747 893 941 **153**141 259 573 616 733 34 **154**791 869 954 **155**480 770 **156**025 186 964 (3000) **157**467 603 758 904 (300) **158**090 346 410 58 (1500) 573 663 765 827 913 72 **159**025 60 89 135 (1500) 274 513 900 65

160042 367 436 (500) 796 **161**080 123 66 524 914 68 **162**102 387 (1500) 454 72 736 59 (3000) 831 950 (500) 54 **163**176 563 626 85 708 **164**148 424 (3000) 39 604 756 865 918 **165**017 304 55 74 94 451 523 **166**257 461 (1500) 756 **167**551 954 **168**654 966 **169**565 67 788 882 928 96

170167 312 37 417 82 715 **171**024 (1500) 156 89 407 654 90 **172**022 878 **173**333 494 517 (1500) 812 912 **174**589 828 964 **175**344 60 67 79 400 639 762 807 **176**120 208 15 (500) 88 522 98 732 885 **177**010 651 821 **178**127 35 268 88 714 908 **179**768 (500) 869 (1500)

180212 73 305 595 657 854 **181**094 220 433 540 70 90 675 **182**201 (10000) 27 40 346 591 617 847 **183**028 76 201 453 936 **184**104 446 591 619 763 852 56 913 **185**009 201 75 512 **186**073 127 334 469 75 657 739 72 **187**038 123 88 203 27 99 409 531 (3000) 616 (500) 864 **188**013 461 692 883 **189**132 (500) 287

190034 187 406 740 **191**151 722 94 902 24 47 **192**477 643 (300) 721 36 59 860 904 72 **193**081 89 481 558 70 660 83 776 88 **194**189 734 39 802 **195**166 89 231 782 924 **196**111 98 310 612 88 867 914 **197**132 501 42 726 874 **198**119 64 380 641 769 **199**099 166 424 90 555 642 825 902 61 (3000) 91

200040 417 (1500) 40 65 705 **201**146 522 **202**314 649 758 **203**100 564 74 **204**005 654 748 76 989 **205**021 944 86 **206**173 256 301 576 711 **207**230 418 987 **208**156 214 72 (500) 428 559 831 **209**015 59 (500) 187 226 424

210244 327 674 (500) **211**359 431 722 91 **212**017 359 472 93 594 **213**120 (500) 620 714 **214**480 597 774 882 (300) **215**084 192 287 383 445 599 701 (1500) 71 870 **216**183 285 322 50 61 (500) 622 93 727 948 66 (300) **217**200 (500) 65 325 699 705 98 860 **218**035 170 253 522 66 928 **219**186 975

220498 538 615 60 82 709 821 (1500) 58 **221**101 97 417 604 10 716 **222**075 553 661 704 800 10 70 39 81 **223**151 86 528 (500) 67 **224**021 151 84 353 413 659 995 **225**059 273 446